

ENERGIEKRISE SOLIDARISCH BEWÄLTIGEN, NEUE REALITÄT GESTALTEN

Jahresgutachten 2022/23

Prof. Dr. Achim Truger

Universität Duisburg-Essen und Sachverständigenrat

Vorstellung des SVR-Jahresgutachtens an der Universität
Duisburg-Essen

21. November 2022

Die Präsentation gibt die persönliche Meinung der Autoren wieder und nicht notwendigerweise die des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

INHALTSÜBERSICHT

- Überblick über das Jahresgutachten
- Deutsche Konjunktur 2022/23
- Maßnahmen gegen Energiekrise und hohe Inflation
(Geld,- Energie- und Finanzpolitik/Entlastungsmaßnahmen)
- Mittelfristige Herausforderungen
- zur Frage der Wandlung des Sachverständigenrates

ÜBERBLICK: DIE KAPITEL DES JAHRESGUTACHENS 2022/23

Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten

1 Konjunktureller
Ausblick
durch Energiekrise
massiv belastet

2 Inflation und
Geldpolitik

3 Deutsche
Finanzpolitik
vor schwierigen
Herausforderungen

4 Reform-
perspektiven
für die europäische
Fiskalpolitik

5 Energiekrise und
Strukturwandel:
Perspektiven für die
deutsche Industrie

6 Fachkräfte-
sicherung:
Handlungsoptionen
bei Weiterbildung
und Erwerbsmigration

7 Wettbewerbs-
fähigkeit
in Zeiten
geopolitischer
Veränderungen

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN

Im Jahresgutachten 2022/23 werden aktuelle Herausforderungen, Ziele und Maßnahmen diskutiert

Herausforderungen

Ziele

Maßnahmen

Energiekrise und hohe Inflation

Stabile Wirtschafts- und Währungsunion

Strukturwandel in der Industrie

Fachkräftesicherung

**Handelsabhängigkeiten und geopolitische
Veränderungen**

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN

➤ ABBILDUNG K1

Energiekrise solidarisch bewältigen und neue Realität gestalten

Im Jahresgutachten 2022/23 diskutierte Herausforderungen, Ziele und Maßnahmen

Energiekrise und hohe Inflation

Preissteigerungen begrenzen

- Entschlossene geldpolitische Reaktion ➤ ZIFFERN 132 F. UND 149
- Energieangebot kurzfristig ausweiten ➤ ZIFFERN 333 FF.
- Energie sparen ➤ ZIFFER 339
- Zielgenaue flankierende Maßnahmen nationaler Regierungen ➤ ZIFFERN 151 FF.

Belastungen zielgenau abfedern

- Haushalte zielgenau und anreizkompatibel entlasten ➤ ZIFFERN 195 F.
- Langfristig tragfähige Unternehmen unterstützen ➤ ZIFFERN 342 FF.
- Instrument für einkommensabhängige Direkttransfers entwickeln ➤ ZIFFER 194

Entlastungen solidarisch finanzieren

- Ausgleich der kalten Progression verschieben ➤ ZIFFER 193
- Zeitlich befristete Erhöhung des Spitzensteuersatzes oder Energie-Soli ➤ ZIFFER 198

Stabile Wirtschafts- und Währungsunion

Nachvollziehbare, verbindliche und antizyklische EU-Fiskalregeln

- Fokus auf Ausgabenregel ➤ ZIFFERN 236 UND 264
- Allgemeine Schuldenobergrenze mit realistischem Abbaupfad kombinieren ➤ ZIFFERN 238 UND 261 F.

Finanzierung von europäischen Projekten (Fiskalkapazität)

- Eigene EU-Einnahmen und nationale Beiträge an die EU erhöhen ➤ ZIFFER 266
- Zusätzliche Ausgaben auf Bereiche mit europäischem Mehrwert fokussieren ➤ ZIFFERN 254 F. UND 266

Finanzmarktintegration: Staaten-Banken-Nexus entflechten

- Risikokonforme Eigenkapitalunterlegung mit Übergangsfristen ➤ ZIFFERN 260 UND 267
- Banken- und Kapitalmarktunion vollenden ➤ ZIFFERN 259 UND 267

Strukturwandel in der Industrie

Versorgung mit erneuerbaren Energien sicherstellen

- Energieinfrastruktur ausbauen ➤ ZIFFERN 529 FF.
- Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen ➤ ZIFFERN 336 FF. UND 530 FF.

Dekarbonisierung der Industrie beschleunigen

- Preisverzerrungen beim Energieangebot abbauen ➤ ZIFFER 341
- Energienachfrage flexibilisieren ➤ ZIFFER 340

Fachkräftesicherung

Inländisches Arbeitskräftepotenzial für veränderte Anforderungen qualifizieren

- Bundesweite Standards für Weiterbildung ➤ ZIFFER 406
- Niederschwellige und aufsuchende Beratung für Geringqualifizierte ➤ ZIFFERN 392 FF.
- Bildungs(teil)zeit ausweiten ➤ ZIFFERN 398 FF.

Erwerbsmigration erleichtern

- Gleichwertigkeitsprinzip für nicht-reglementierte Berufe lockern ➤ ZIFFER 454
- Westbalkanregelung auf ausgewählte Staaten ausweiten ➤ ZIFFER 452
- Serviceorientierte Agenturen für Einwanderung schaffen ➤ ZIFFER 456

Handelsabhängigkeiten und geopolitische Spannungen

Abhängigkeiten reduzieren

- Energieimporte und Bezugsquellen kritischer Rohstoffe diversifizieren ➤ ZIFFERN 506 FF.
- Diversifizierung durch strategische Allianzen und Investitions Garantien unterstützen ➤ ZIFFERN 511 FF.
- Europäische Produktionskapazitäten in strategisch wichtigen Bereichen ausbauen ➤ ZIFFERN 524 FF.

Strategische Autonomie erhöhen

- Offene Strategische Autonomie verfolgen ➤ ZIFFERN 536 F.
- Handelsschutzinstrumentarium gegen handelsverzerrende Praktiken anwenden ➤ ZIFFERN 538 FF.

A photograph of an industrial facility, likely a refinery or chemical plant, at night. The scene is illuminated by artificial lights, creating a stark contrast against the dark sky. Several tall smokestacks are visible, with one emitting a plume of white smoke. The foreground shows a dark, flat area, possibly a road or a field. The overall atmosphere is industrial and somewhat somber.

**KONJUNKTURELLER
AUSBlick DURCH
ENERGIEKRISE
MASSIV BELASTET**

BESTIMMENDE FAKTOREN FÜR DIE PROGNOSE

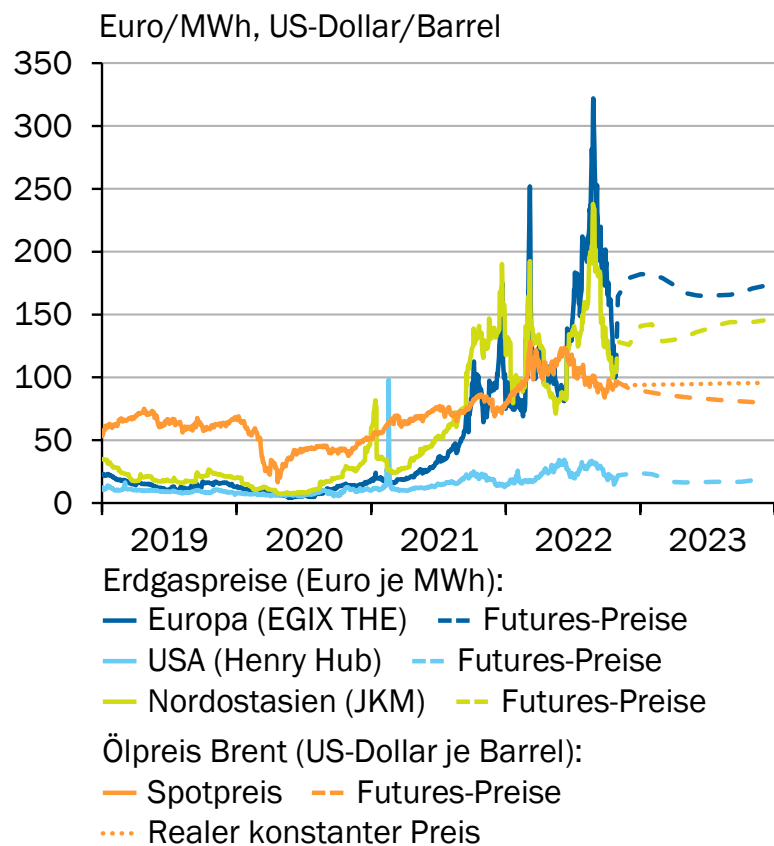
Energiekrise, geldpolitische Straffung und globale Abkühlung belasten Konjunktur

	Ausgangslage	Prognoseannahmen	Risiken
Energiekrise	Verknappung von Energie und hohe Energiepreise	Weiter hohe Preise aber Gasmangellage wird vermieden	Gasmangellage
Hochinflationsumfeld	Höchststände bei Inflation und geldpolitische Straffung	Weitere Straffung ; Entsparen dämpft Kaufkraftverluste	Entankerung Inflationserwartungen & Finanzmarktrisiken
Außenwirtschaftliches Umfeld	Globale Abkühlung & leichte Entspannung der Lieferketten	Entspannung der Lieferketten aber schwache Exporte	No-Covid in China Zu starke Straffung in den USA

ENERGIEKRISE BELASTET WIRTSCHAFT

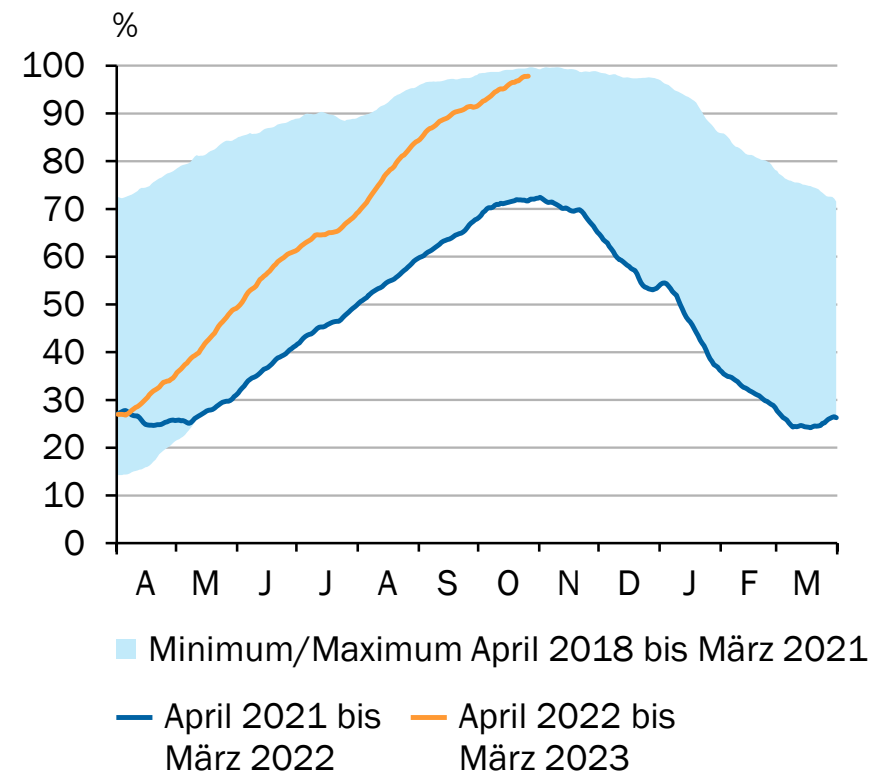
Höchststände bei Energiepreisen – Gasmangellage dürfte vermieden werden, bleibt aber Risiko

Hohe Energiepreise in Europa und Asien



Quellen: EEX, EIA, ICE, NYMEX, Refinitiv Datastream, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-348-05

Gasspeicher in Deutschland überdurchschnittlich gut gefüllt



Quellen: Bundesnetzagentur
© Sachverständigenrat | 22-348-05

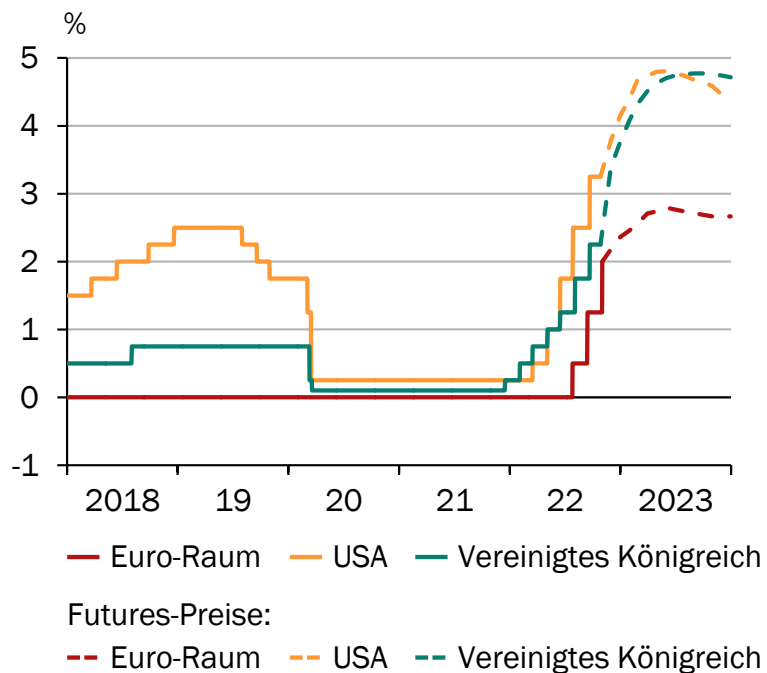
INFLATION UND GELDPOLITIK DRÜCKEN NACHFRAGE

Straffung und Kaufkraftverluste drücken Konsum und Investitionen – Entankerung als Risiko

Entschlossene geldpolitische Straffung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften

Leitzinsen

Fortgeschrittene Volkswirtschaften

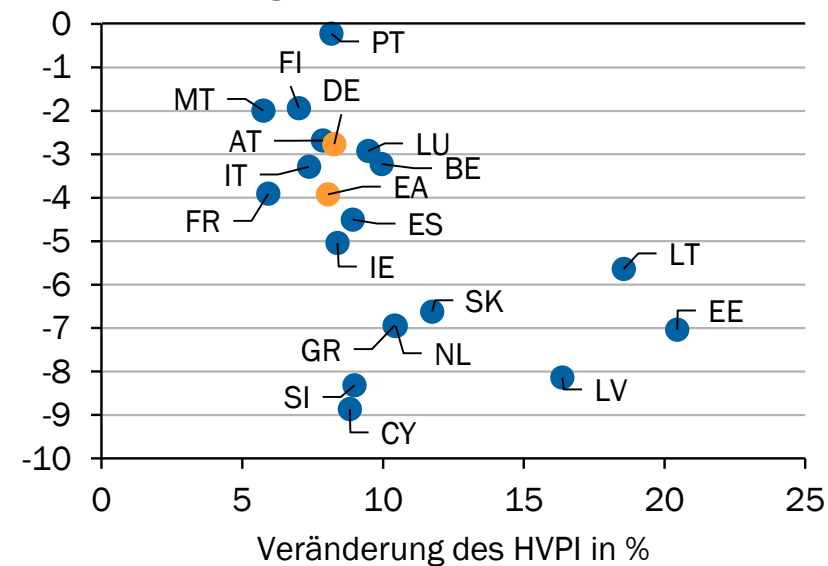


Quellen: BoE, EZB, Fed, Refinitiv Datastream
© Sachverständigenrat | 22-319-02

Hohe Inflation drückt Reallöhne und Kaufkraft im Euro-Raum

2. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahresquartal

Veränderung des Bruttoreallohns in %

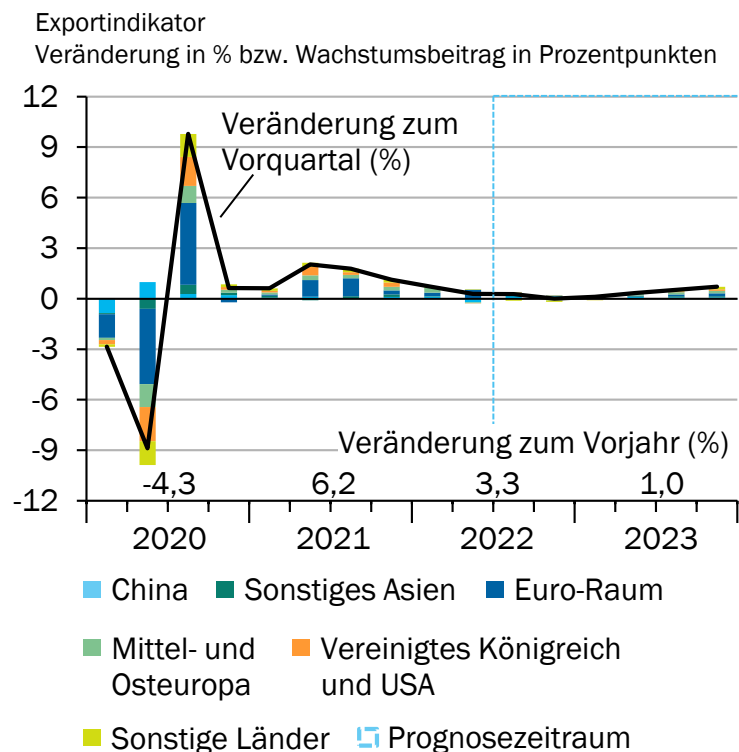


Quellen: Eurostat, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-094-04

KEINE IMPULSE AUS DER WELTWIRTSCHAFT

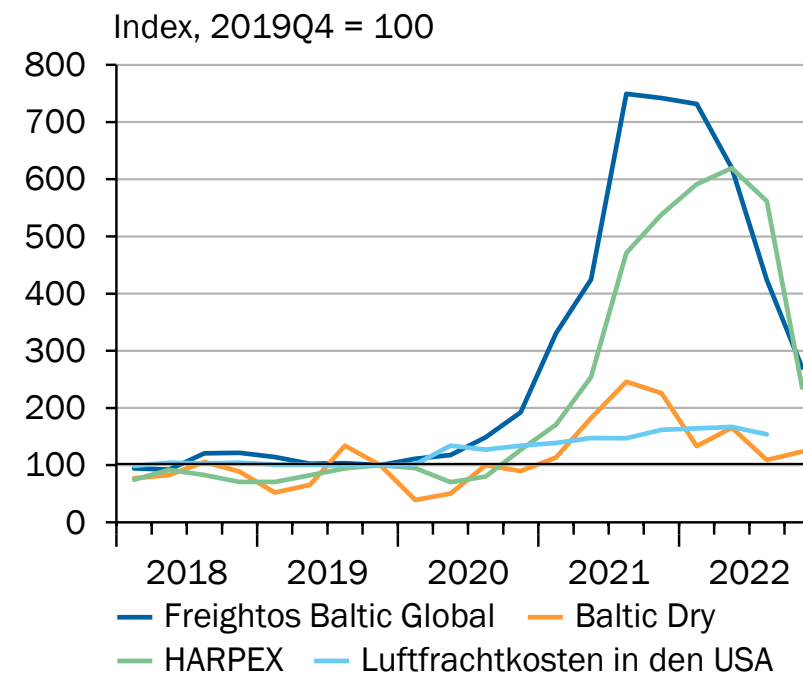
Abkühlung dämpft Exporte – Lieferketten entspannen sich auf hohem Niveau – Risiken in CN & US

Schwache wirtschaftliche Entwicklung auch bei Deutschlands Handelspartnern



Quellen: Deutsche Bundesbank, nationale Statistikämter, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-071-02

Frachtkosten fallen weltweit wieder und Lieferketten dürften sich weiter entspannen

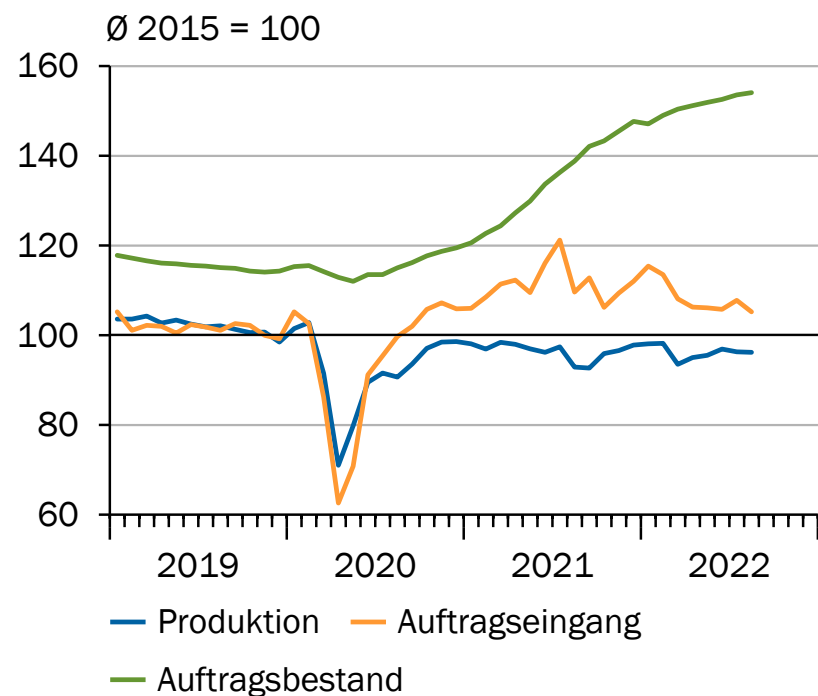


Quellen: Baltic Exchange, BLS, Freightos, Harper Petersen & Co., eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-094-04

STÜTZENDE FAKTOREN FÜR DIE KONJUNKTUR

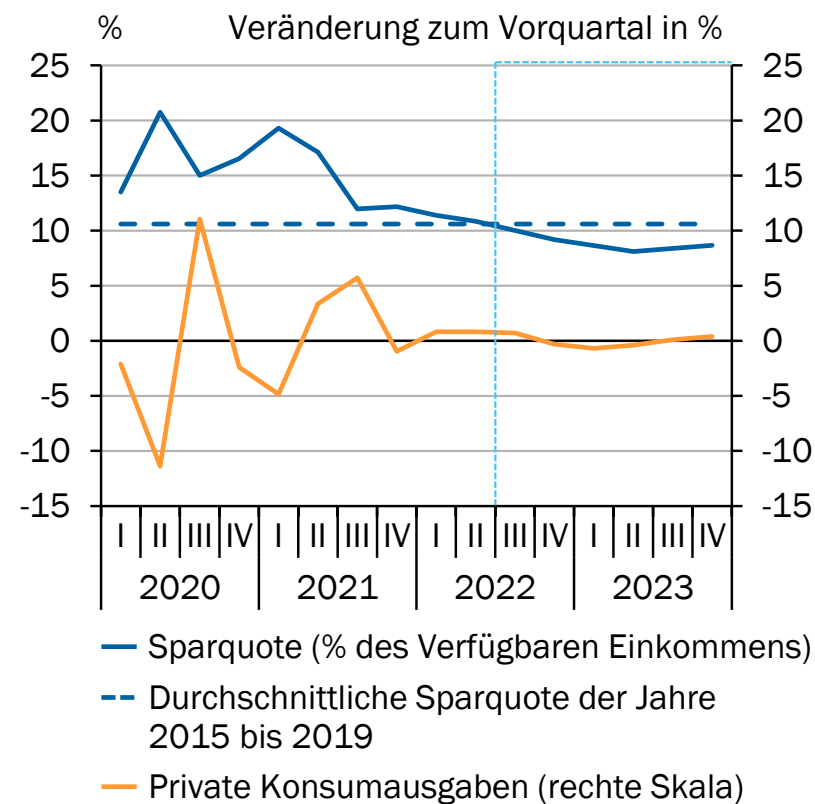
Auftragsbestand stützt Produktion – robuster Arbeitsmarkt dürfte geringere Sparquote ermöglichen

Hoher Auftragsbestand in der Industrie dürfte rückläufige Auftragseingänge abfedern und Produktion stützen



Quellen: Statistisches Bundesamt
© Sachverständigenrat | 22-025-02

Rückgang der Sparquoten dürfte privaten Konsum stützen

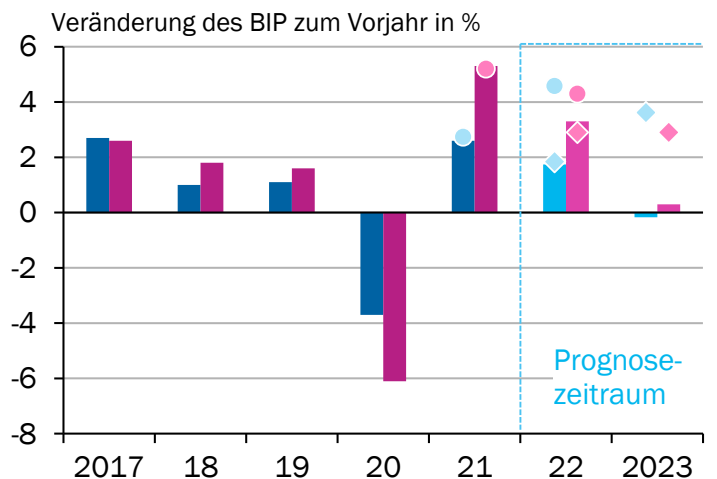


Quellen: Eurostat, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-372-01

AUSBLICK MASSIV VERSCHLECHTERT – HOHE INFLATION

Rückgang der Wirtschaftsleistung in 2023 – Inflation zunehmend von Kerninflation bestimmt

**Prognose für Deutschland fast unverändert bei 1,7% in 2022
Starke Abwärtsrevision auf –0,2% in 2023**



Deutschland:

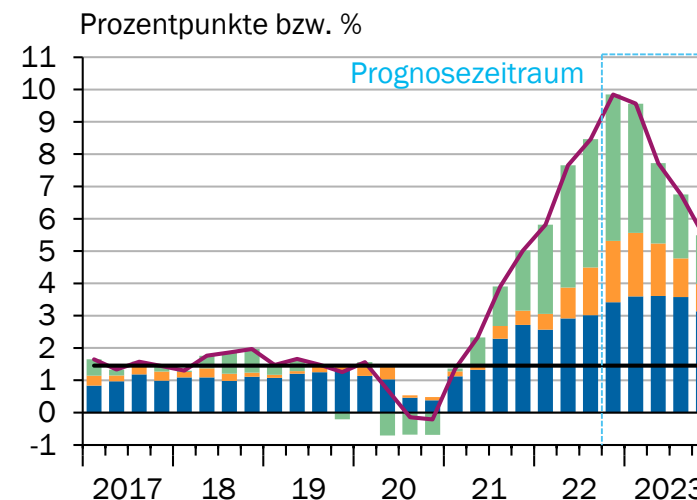
■ Reales BIP ● Prognose JG 2021 ◆ Prognose März 2022 ■ Prognose JG 2022

Euro-Raum:

■ Reales BIP ● Prognose JG 2021 ◆ Prognose März 2022 ■ Prognose JG 2022

Quellen: Eurostat, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-388-03

**Verbraucherpreisinflation in Deutschland dürfte 2022 bei 8,0%
liegen und in 2023 nur leicht auf 7,4% zurückgehen**



Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten:

■ Kerninflation ■ Nahrungsmittel ■ Energie

Veränderung zum Vorjahresquartal in %:

— Inflationsrate — Langfristiger Durchschnitt

Quellen: Deutsche Bundesbank, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-388-03

ARBEITSMARKTDYNAMIK LÄSST NACH

Erwerbstätigkeit dürfte im kommenden Jahr Höchststand erreichen

Arbeitskräftenachfrage lässt nach

- ↘ Zunahme der offenen Stellen, aber Höhepunkt bereits überschritten
- ↘ Engpässe nehmen zu
- ↘ Rückgang der Arbeitslosigkeit in 2022, leichter Anstieg in 2023

Prognoseunsicherheiten

- ↘ Weiter steigende Energiepreise
- ↘ Gasmangellage

Arbeitsmarktprognose des SVR

	2022		2023	
	(in Tsd)	(in %)	(in Tsd)	(in %)
Erwerbstätige	+550	+1,2	+89	+0,2
SV-Beschäftigte	+568	+1,7	+136	+0,4
Geringf. Besch.	+3	+0,1	-62	-1,5
Arbeitsvolumen	-	+1,8	-	+0,1
Arbeitslose	-191	-7,3	+76	+3,1
Arbeitslosenquote	+5,3		+5,4	

Einnahmen und Ausgaben des Staates¹ sowie finanzpolitische Kennziffern

	2021	2022 ²	2023 ²	2022 ²	2023 ²
	Mrd Euro			Veränderung zum Vorjahr in %	
Einnahmen	1 711,7	1 800,8	1 901,1	5,2	5,6
Steuern	877,8	934,3	986,7	6,4	5,6
Sozialbeiträge	633,7	662,5	702,0	4,5	6,0
sonstige Einnahmen ³	200,3	204,0	212,3	1,9	4,1
Ausgaben	1 846,0	1 890,9	2 016,4	2,4	6,6
Vorleistungen	227,2	243,5	250,0	7,2	2,7
Arbeitnehmerentgelte	294,4	306,4	319,9	4,1	4,4
geleistete Vermögenseinkommen (Zinsen)	20,8	24,8	30,8	19,2	24,3
Subventionen	111,6	60,2	110,5	- 46,1	83,6
monetäre Sozialleistungen	610,9	636,9	656,5	4,3	3,1
soziale Sachleistungen	330,0	361,5	373,2	9,5	3,2
Bruttoinvestitionen	93,4	105,9	113,8	13,4	7,4
sonstige Ausgaben ⁴	157,7	151,8	161,8	- 3,7	6,6
Finanzierungssaldo	- 134,3	- 90,1	- 115,4	x	x
Finanzpolitische Kennziffern (%)⁵					
Staatsquote ⁶	51,3	49,1	49,6	x	x
Staatskonsumquote	22,1	22,3	17,2	x	x
Sozialbeitragsquote ⁷	16,4	16,1	16,1	x	x
Steuerquote ⁸	24,8	24,7	24,7	x	x
Abgabenquote ⁹	41,2	40,7	40,8	x	x
Finanzierungssaldo	- 3,7	- 2,3	- 2,8	x	x
struktureller Finanzierungssaldo ¹⁰	3,3	2,2	2,2	x	x
Schuldenstandsquote ¹¹	68,7	68,0	68,1	x	x
Zins-Steuer-Quote ¹²	2,3	2,6	3,1	x	x

- ↘ Im Jahr 2023 dürfte das **staatliche Defizit** 115,4 Mrd Euro betragen (2,8 % in Relation zum BIP), die **Schuldenstandsquote** dürfte 68,1 % des BIP betragen

- ↘ Geringeren pandemiebedingten Ausgaben stehen **kriegs- und inflationsbedingte Ausgaben** gegenüber

- ↘ Die Einnahmeseite ist im gesamten Prognosezeitraum getrieben durch das **inflationbedingt starke nominale Wachstum**

A photograph of a crowd of people at a protest. In the foreground, the back of a person's head with dark hair is visible. To the right, a person with long blonde hair is seen from behind, wearing a blue jacket. In the background, several European Union flags (blue with yellow stars) are being held up. A person is also holding a flag with blue and yellow horizontal stripes. The scene is outdoors, with a stone building and a metal fence visible in the background.

MASSNAHMEN GEGEN ENERGIEKRISE UND HOHE INFLATION

Energiekrise und hohe Inflation

Preissteigerungen begrenzen

- Entschlossene geldpolitische Reaktion ↘ ZIFFERN 132 F. UND 149
- Energieangebot kurzfristig ausweiten ↘ ZIFFERN 333 FF.
- Energie sparen ↘ ZIFFER 339
- Zielgenaue flankierende Maßnahmen nationaler Regierungen ↘ ZIFFERN 151 FF.

Belastungen zielgenau abfedern

- Haushalte zielgenau und anreizkompatibel entlasten ↘ ZIFFERN 195 F.
- Langfristig tragfähige Unternehmen unterstützen ↘ ZIFFERN 342 FF.
- Instrument für einkommensabhängige Direkttransfers entwickeln ↘ ZIFFER 194

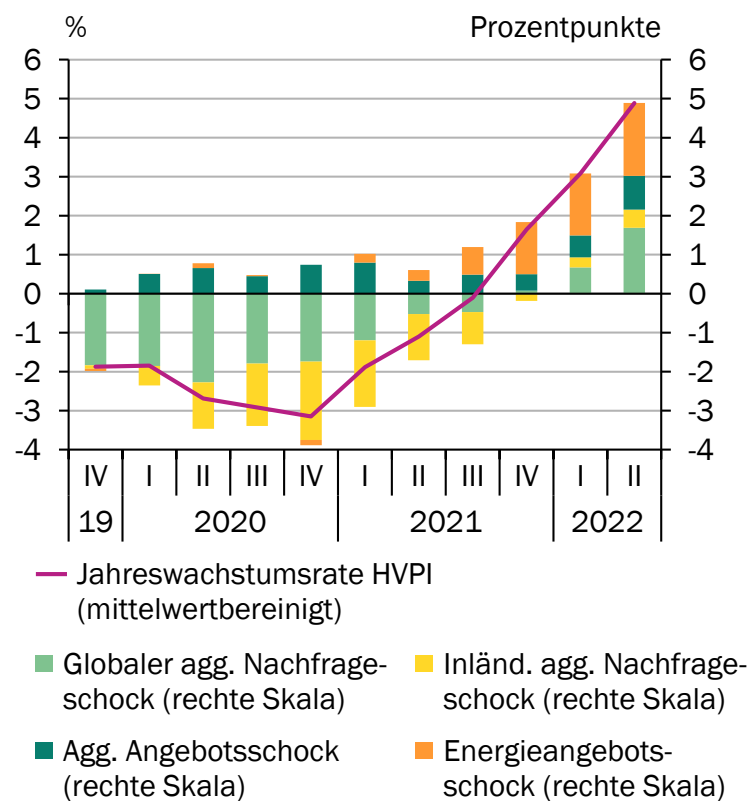
Entlastungen solidarisch finanzieren

- Ausgleich der kalten Progression verschieben ↘ ZIFFER 193
- Zeitlich befristete Erhöhung des Spitzensteuersatzes oder Energie-Soli ↘ ZIFFER 198

Inflationsursachen

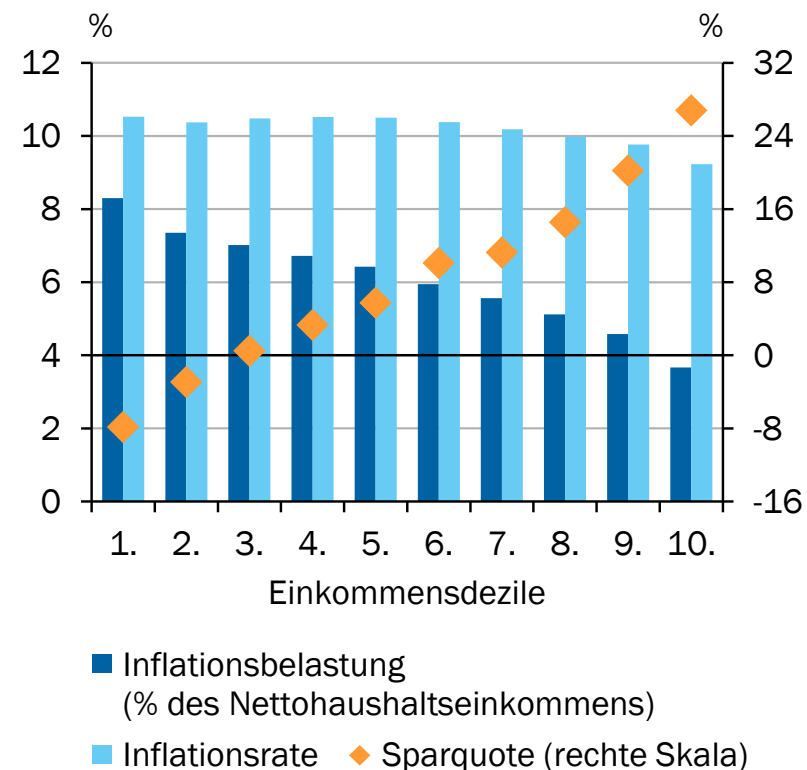
Energieangebot und globale Nachfrage Hauptfaktoren – Verteilungswirkungen von Inflation

Inflation im Euro-Raum vor allem von knappem Energieangebot und hoher globaler Nachfrage getrieben



Quellen: AWM, Eurostat, HWWI, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-204-05

Haushalte mit niedrigem Einkommen sind am stärksten von hoher Inflation belastet

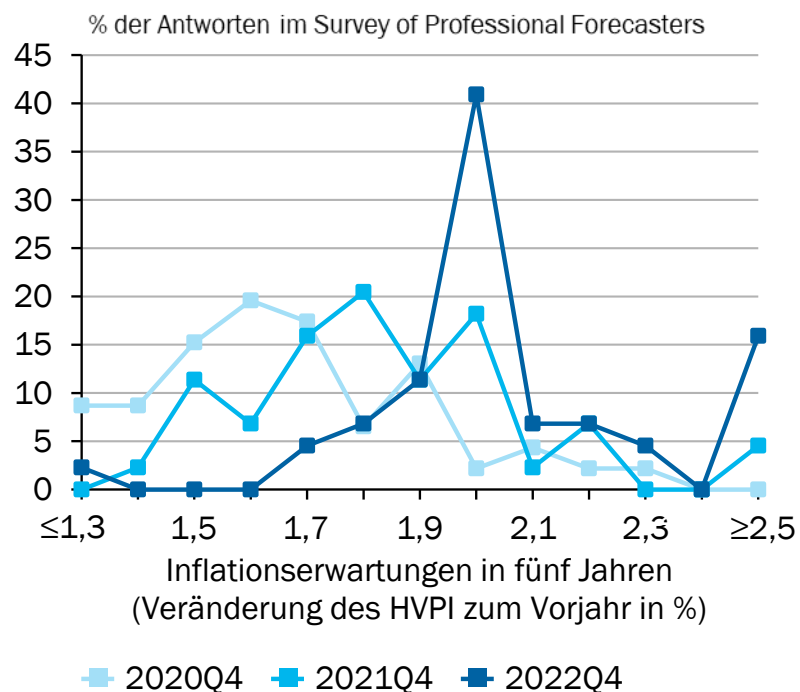


Quellen: EZB, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-206-02

INFLATION UND GELDPOLITIK

Entankerung der Inflationsraten als Risiko – weltweite Straffung der Geldpolitik

Langfristige Inflationserwartungen verschieben sich zunehmend – Entankerung muss vermieden werden

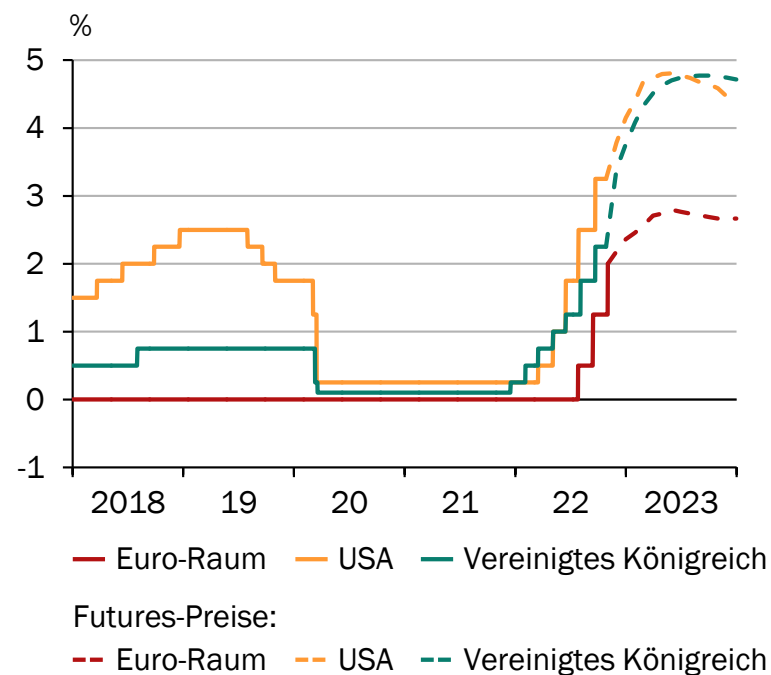


Quellen: BoE, EZB, Fed, Refinitiv Datastream
© Sachverständigenrat | 22-319-02

Entschlossene geldpolitische Straffung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften

Leitzinsen

Fortgeschrittene Volkswirtschaften



Quellen: Eurostat, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-094-04

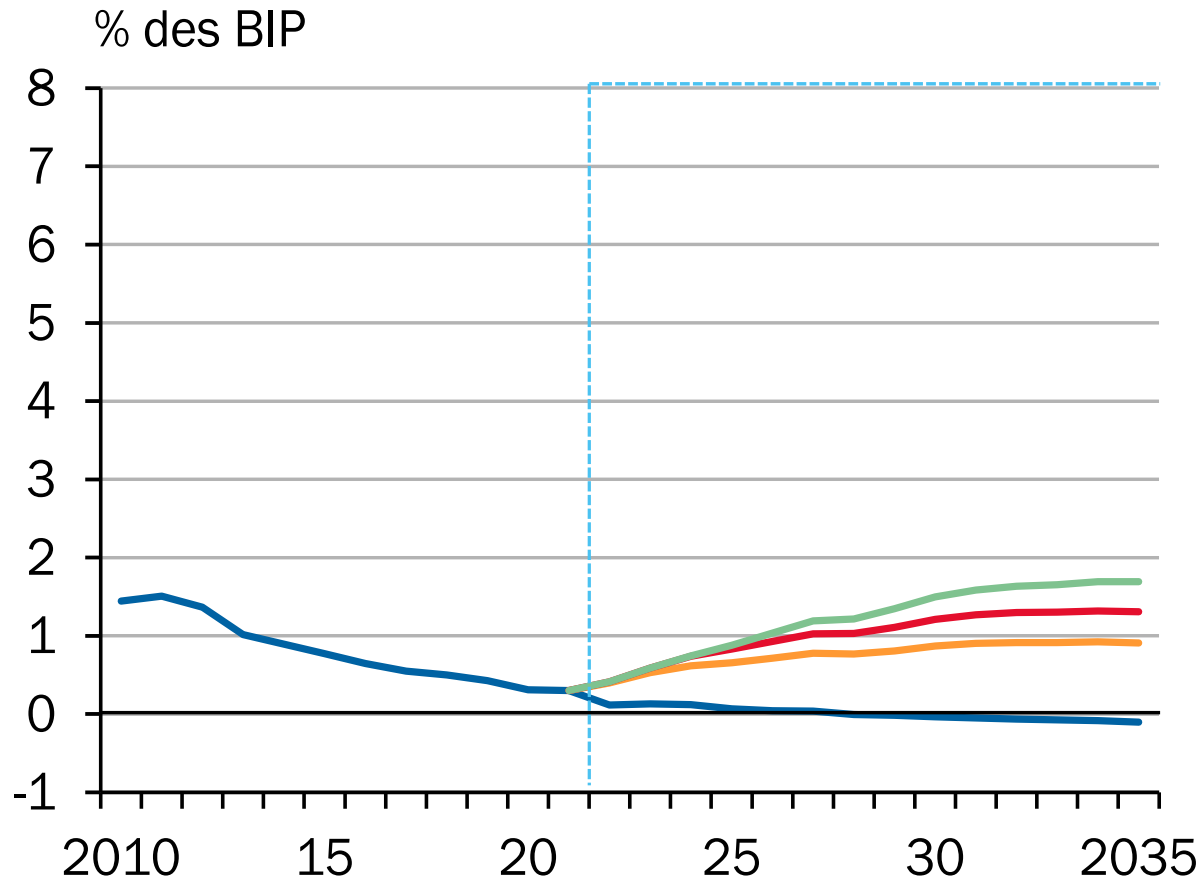
FINANZPOLITIK IN 2022 VOR NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

- ↘ öffentliche Haushalte durch Pandemie bereits stark belastet
- ↘ Aussetzung der Schuldenbremse seit 2020, Rückkehr zur Regelgrenze für 2023 vorgesehen
- ↘ Erneute Aussetzung 2023 wäre krisenbedingt gut zu rechtfertigen.
- ↘ Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiepreiskrise belasten die öffentlichen Haushalte stark
 - ↘ Befüllung der Sondervermögen (Bundeswehr und Wirtschaftsstabilisierungsfonds)
 - ↘ Entlastungen für Haushalte und Unternehmen
- ↘ Steuereinnahmen steigen in 2022 aufgrund konjunktureller Erholung und Inflation

SCHULDENTRAGFÄHIGKEIT MITTELFRISTIG NICHT GEFÄHRDET

SZENARIEN FÜR ZINSAUSGABEN DES ZENTRALSTAATS

Deutschland



ENTLASTUNGEN PRIVATER HAUSHALTE

NOTWENDIG, ABER NICHT IMMER ZIELGENAU

- ↘ Geringe Einkommen und Gaskund:innen besonders von Energiepreisanstiegen betroffen

- ↘ Seit Frühjahr 2022 drei Entlastungspakete und „Abwehrschirm“
 - ↘ Direkte monetäre Transfers ebenso wie steuerliche Maßnahmen
 - ↘ Breit angelegte ebenso wie zielgenaue Maßnahmen

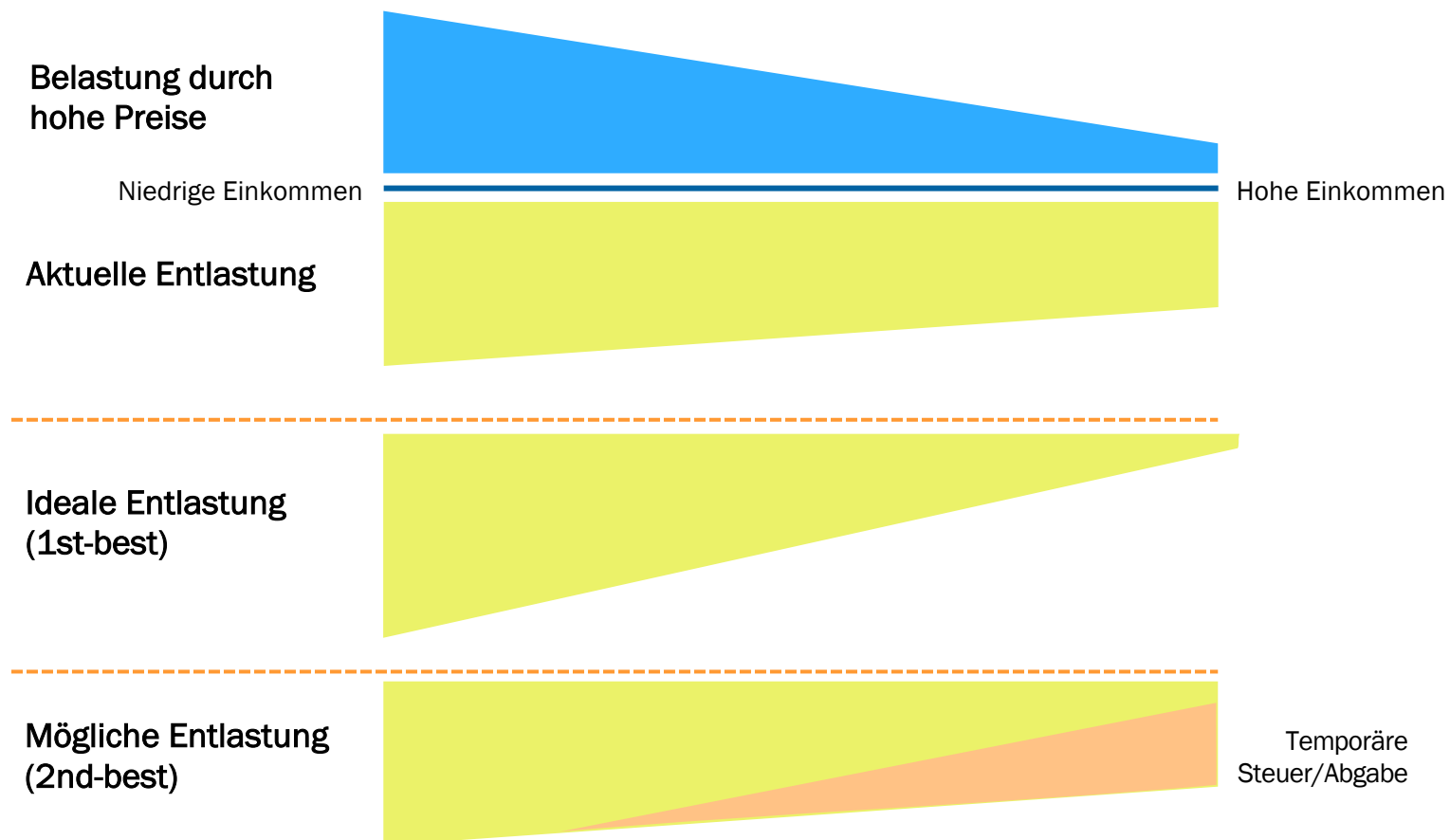
- ↘ Verteilungswirkung: Einkommensschwache Haushalte auch nach Entlastungen die am meisten belastete Gruppe

FINANZPOLITISCHE EMPFEHLUNGEN

- Zielgenauigkeit erhöhen und Gaskund:innen entlasten
- Für die Zukunft ist ein Direkttransferinstrument nötig, um zielgenau zu entlasten
- Schattenhaushalte intransparent, Ausnahmeregel auch 2023 anwenden
- Entlastungen könnten temporär nicht nur über zusätzliche Verschuldung, sondern durch höhere Einnahmen finanziert werden
 - Energie-Solidariätszuschlag
 - Temporär höherer Spitzensteuersatz
 - Verschiebung des Abbaus der kalten Progression

Entlastungen solidarisch finanzieren

Keine zusätzlichen Belastungen – weniger Entlastungen für einige

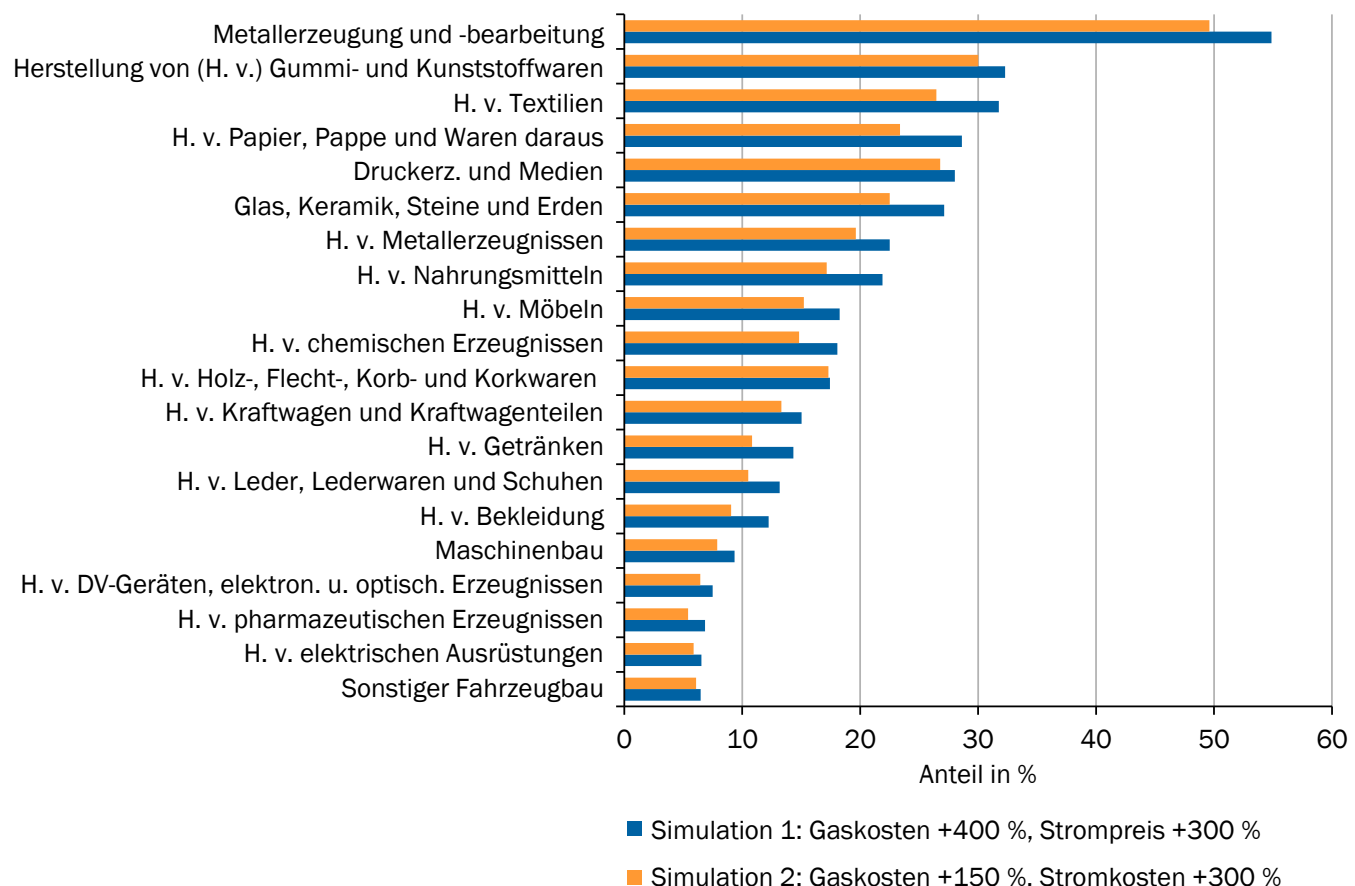


- ↘ Aktuelle **Entlastung nicht zielgenau**
- ↘ Zielgenaues Instrument bisher nicht vorhanden
 - ↘ Dringend entwickeln!
- ↘ **1st-best Optionen:**
 - ↘ Steuer-ID
 - ↘ Krankenkassen
- ↘ **2nd-best Optionen:**
 - ↘ kalte Progression
 - ↘ Energie-Soli
 - ↘ Spitzensteuersatz ↑

ENERGIEKOSTENANSTEIGE BELASTEN UNTERNEHMEN

Anteil der Unternehmen in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes mit einer negativen Bruttomarge aufgrund des simulierten Kostenanstiegs

Basierend auf Durchschnittswerten aus den Jahren 2016–2018



- Simulation der zusätzlichen **Kostenbelastung** relativ zur Bruttomarge ohne Kostenweitergabe
- Bei **Metallerzeugung- und -bearbeitung** würden im Worst Case 55 % der Unternehmen eine negative Bruttomarge ausweisen
- Die Erhöhung der **Strompreise** belastet Unternehmen stark

Quellen: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, AFID-Panel Industrieunternehmen 2001–2018 sowie AFID-Modul Energieverwendung 2005–2018, eigene Berechnungen

ENERGIEKRISE ÜBERWINDEN UND PERSPEKTIVEN FÜR DIE INDUSTRIE SCHAFFEN

- Die **Energiepreise** dürften in Europa mittelfristig wieder sinken, aber **nicht zum Vorkrisenniveau** zurückkehren. Energieintensive Wirtschaftszweige, die stark im Wettbewerb mit nicht-europäischen Wettbewerbern stehen, sind davon besonders betroffen.
- Dies wird den durch die Dekarbonisierung ohnehin **anstehenden Strukturwandel** in der Industrie beschleunigen, dürfte aber nicht zu einer breiten Deindustrialisierung führen.
- Staatliche Unterstützung sollte auf **Unternehmen mit zukunftsfähigem Geschäftsmodell** abzielen, nicht den Status quo erhalten. Der Ausbau erneuerbarer Energien sollte forciert werden.

WEGE ZUR KURZFRISTIGEN SENKUNG DER PREISE

Stärkung des Energieangebots

- neue Lieferverträge für LNG
- möglichst umfassende Mobilisierung von Kraftwerkskapazitäten

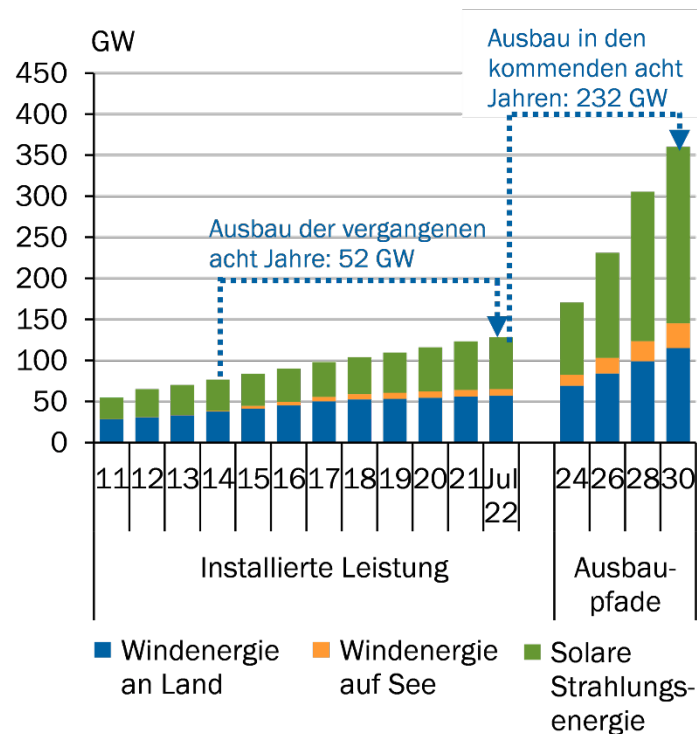
Senkung der Energienachfrage

- Möglich durch etwa Regulierung von Einstellung von Heizungsanlagen in Verbindung mit verpflichtende Kontrollen oder durch die Einführung von Gasspar-Prämien
- Besonders relevant bei Unternehmen mit langlaufenden Verträgen und bei der öffentlichen Verwaltung
- Möglichst anreizkompatible Entlastungsmaßnahmen (Gaspreisbremse, Strompreisbremse etc.)

AUSBAU VON ERNEUERBAREN BESCHLEUNIGEN

Langfristig ist der massive Ausbau notwendig um die Energiepreise zu senken

Beschleunigter Ausbau erfordert Ausweitung der Flächen und schnellere Verfahren



Quellen: Bundesnetzagentur, Bundesregierung, eigene Berechnungen

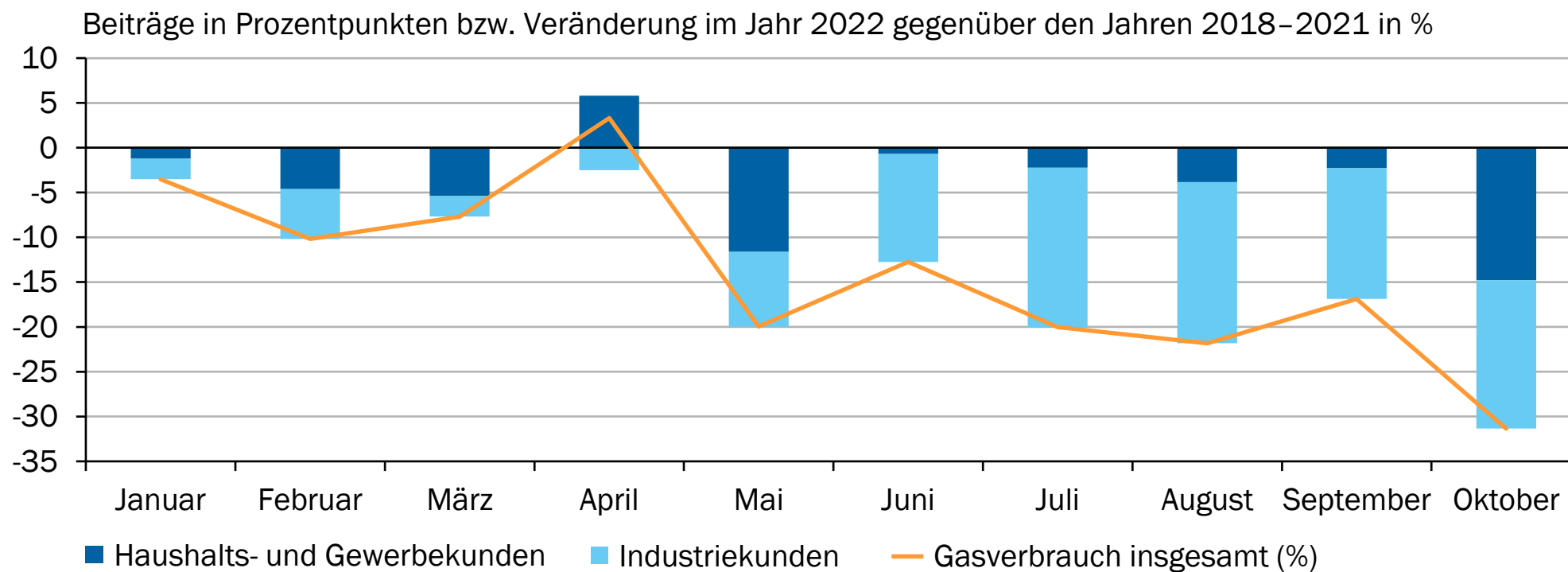
© Sachverständigenrat | 22-357-01

- Regulatorische **Unsicherheit** im Strommarkt **vermeiden**
- **Konzentration der Zuständigkeit** für Genehmigungsverfahren
- Durch **Vollständigkeitsfiktion** den Beginn von Genehmigungsverfahren beschleunigen
- Ausweitung der für erneuerbare Energien nutzbaren **Flächen**
- **Flexibilisierung** der Nachfrage

STARKE ERDGASEINSPARUNGEN BISHER IN 2022

Erdgaseinsparungen kommen insbesondere von großen Abnehmern in der Industrie

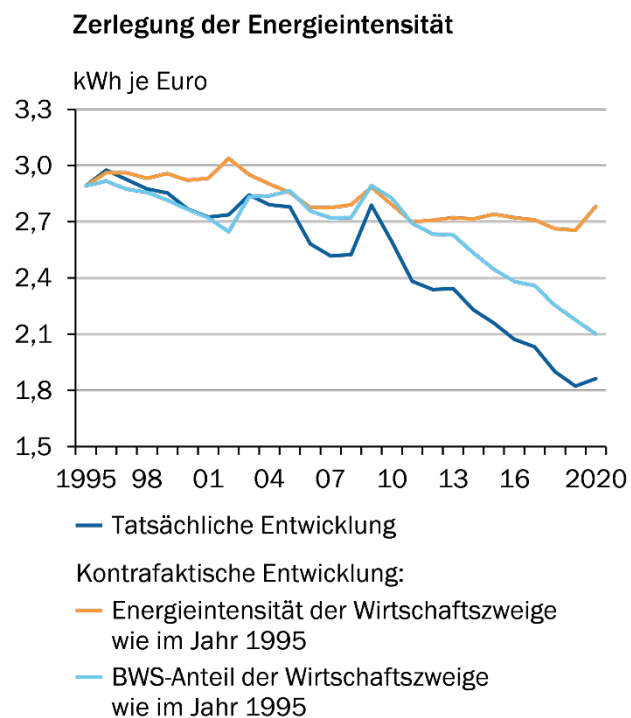
Fallender Erdgasverbrauch in Deutschland



Quellen: Bundesnetzagentur, eigene Berechnungen
 © Sachverständigenrat | 22-279-02

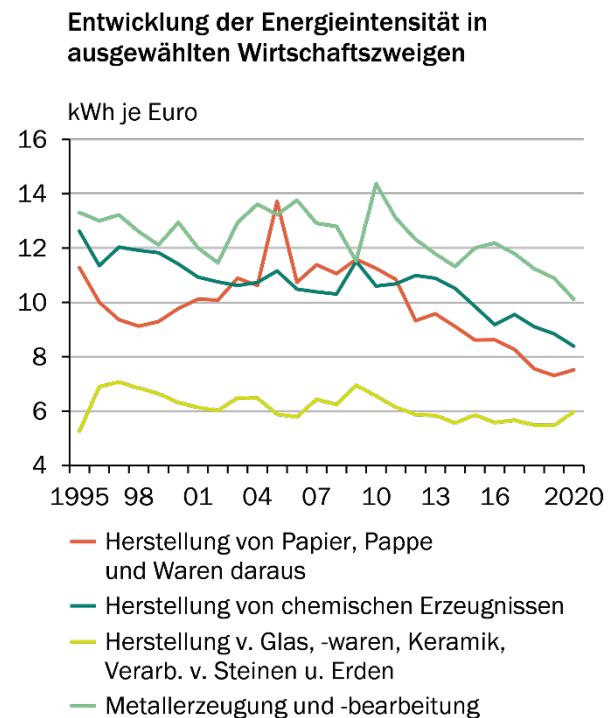
ENERGIEINTENSITÄT IN DER INDUSTRIE SINKEND

Strukturwandel und Effizienzgewinne senken Energieintensität



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-194-04

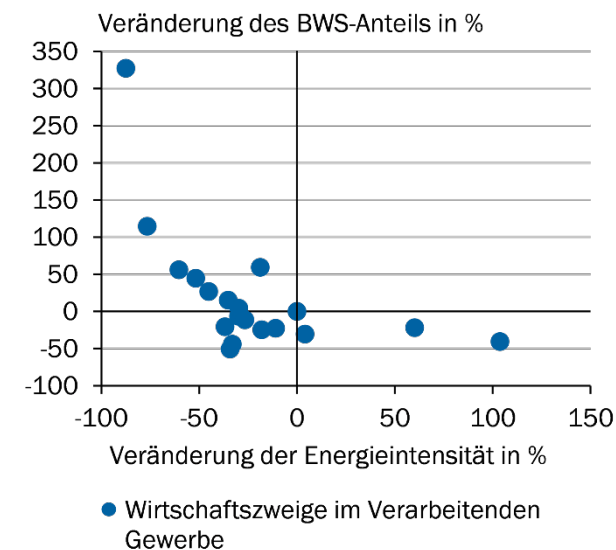
Effizienzgewinne in vielen Energieintensiven Sektoren



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-194-04

Höhere BWS-Anteil im VG dort wo die Effizienz steigt

Korrelation der Veränderung des BWS-Anteils und der Energieintensität zwischen den Jahren 1995 und 2019



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-194-04

A large field of white wind turbines stands in a vibrant yellow field, likely a rapeseed field, under a clear blue sky with a few wispy clouds. The turbines are arranged in a line, with the largest one in the foreground on the left. The background shows rolling green hills.

MITTELFRISTIGE HERAUSFORDERUNGEN

Stabile Wirtschafts- und Währungsunion

Nachvollziehbare, verbindliche und antizyklische EU-Fiskalregeln

- Fokus auf Ausgabenregel
↳ ZIFFERN 236 UND 264
- Allgemeine Schuldenobergrenze mit realistischem Abbaupfad kombinieren
↳ ZIFFERN 238 UND 261 F.

Finanzierung von europäischen Projekten (Fiskalkapazität)

- Eigene EU-Einnahmen und nationale Beiträge an die EU erhöhen
↳ ZIFFER 266
- Zusätzliche Ausgaben auf Bereiche mit europäischem Mehrwert fokussieren
↳ ZIFFERN 254 F. UND 266

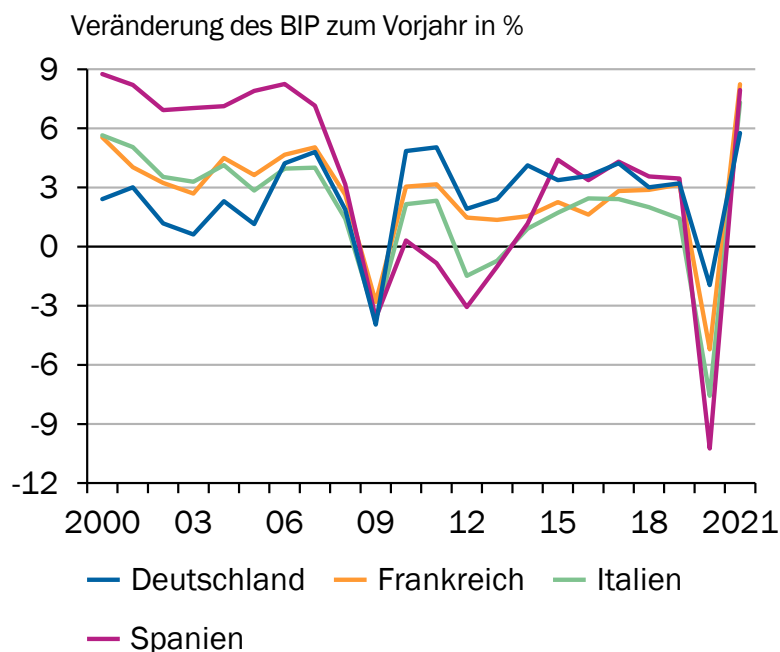
Finanzmarktintegration: Staaten-Banken-Nexus entflechten

- Risikokonforme Eigenkapitalunterlegung mit Übergangsfristen
↳ ZIFFERN 260 UND 267
- Banken- und Kapitalmarktunion vollenden
↳ ZIFFERN 259 UND 267

Finanzierung von europäischen Projekten (Fiskalkapazität)

EU-Einnahmen erhöhen und auf Bereiche mit europäischem Mehrwert fokussieren

Die wirtschaftliche Entwicklung in der EU ist heterogen, überzeugende Vorschläge für eine anreizkompatible Fiskalkapazität zur Schockabsorption existieren jedoch nicht



Quellen: Eurostat
© Sachverständigenrat | 22-354-03

Eine zusätzliche Fiskalkapazität könnte zur Finanzierung in Bereichen mit europäischem Mehrwert genutzt werden



Forschung und Entwicklung



Umwelt und Klima



Energie



Binnenmarkt

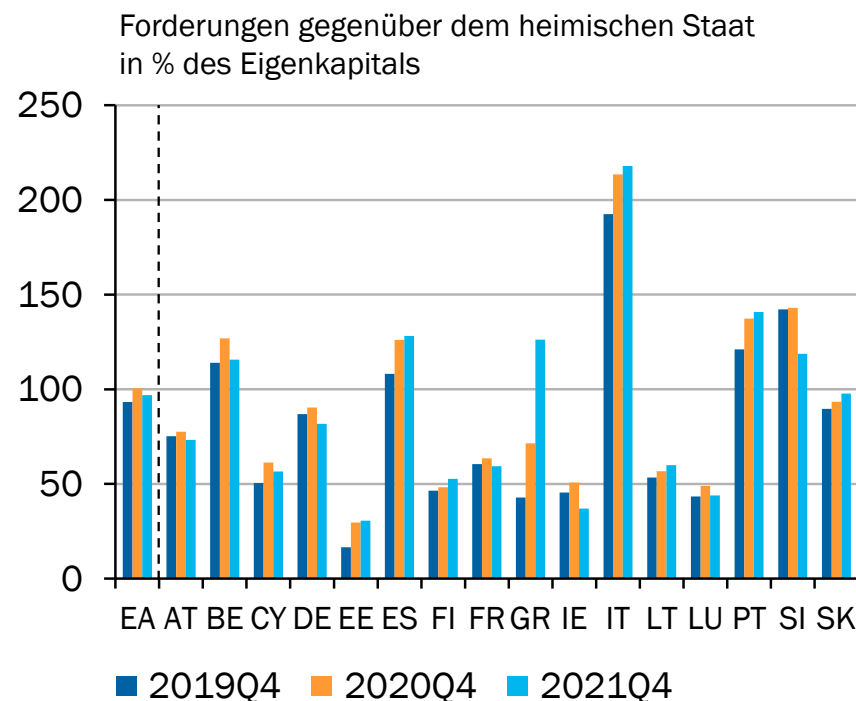


Banken und Finanzmarkt

Finanzmarktintegration: Staaten-Banken-Nexus entflechten

Entprivilegierung von Staatsanleihen in Bankbilanzen – Vollendung der Banken- & Kapitalmarktunion

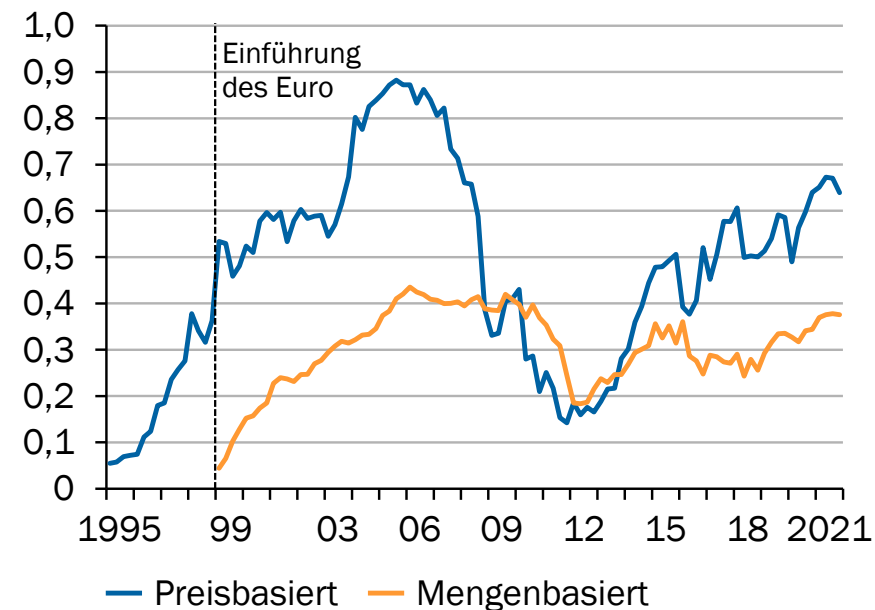
Banken halten in großem Umfang heimische Staatsanleihen, diese werden bislang mit einem Risikogewicht von 0 bewertet



Quellen: EZB, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-177-01

Finanzmarktintegration im Euro-Raum stärken:
gemeinschaftliche Einlagenrückversicherung und
Bankenabwicklung vereinheitlichen

Indikator für Finanzmarktintegration im Euro-Raum



Quellen: EZB, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-177-01

Strukturwandel in der Industrie

Versorgung mit erneuerbaren Energien sicherstellen

- Energieinfrastruktur ausbauen ↘ ZIFFERN 529 FF.
- Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen
↘ ZIFFERN 336 FF. UND 530 FF.

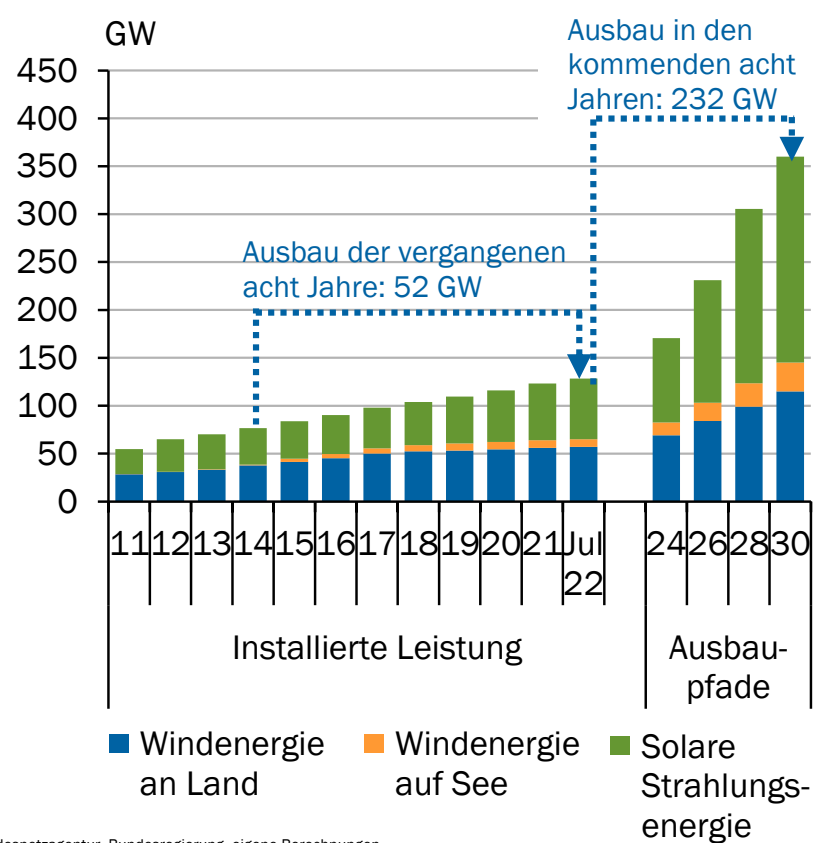
Dekarbonisierung der Industrie beschleunigen

- Preisverzerrungen beim Energieangebot abbauen
↘ ZIFFER 341
- Energienachfrage flexibilisieren ↘ ZIFFER 340

Versorgung mit erneuerbaren Energien sicherstellen

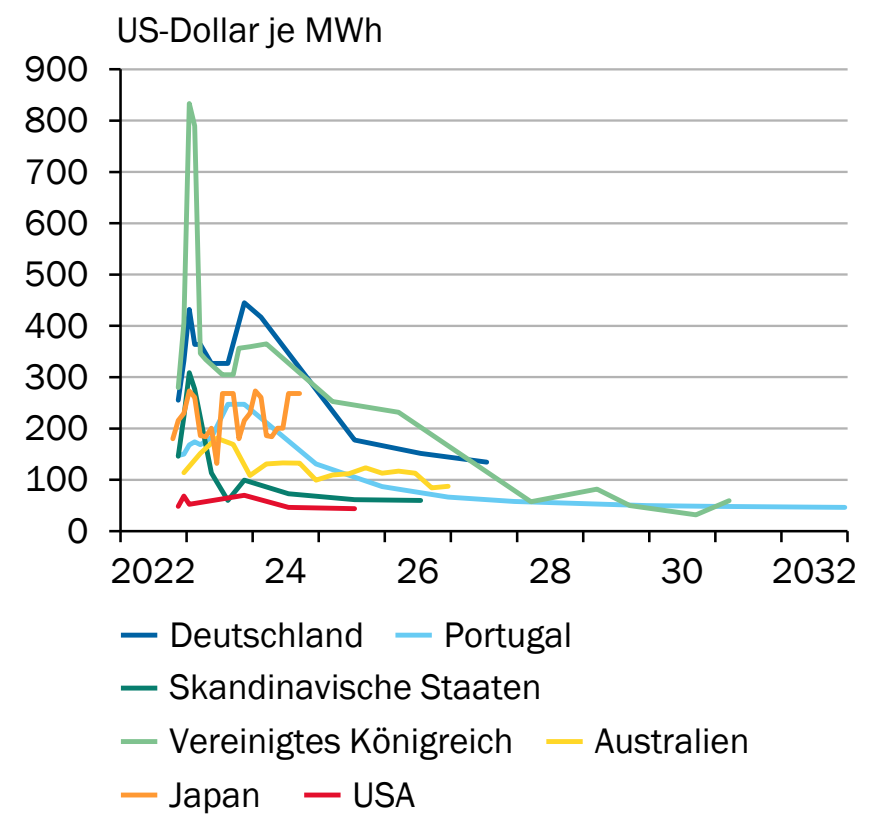
Energieinfrastruktur ausbauen und den Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigen

Beschleunigter Ausbau erfordert eine Ausweitung der ausgewiesenen Flächen und schnellere Verfahren



Quellen: Bundesnetzagentur, Bundesregierung, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-357-01

Schneller Ausbau der erneuerbaren Energien ist wichtiger Baustein zur mittelfristigen Dämpfung der Energiepreise

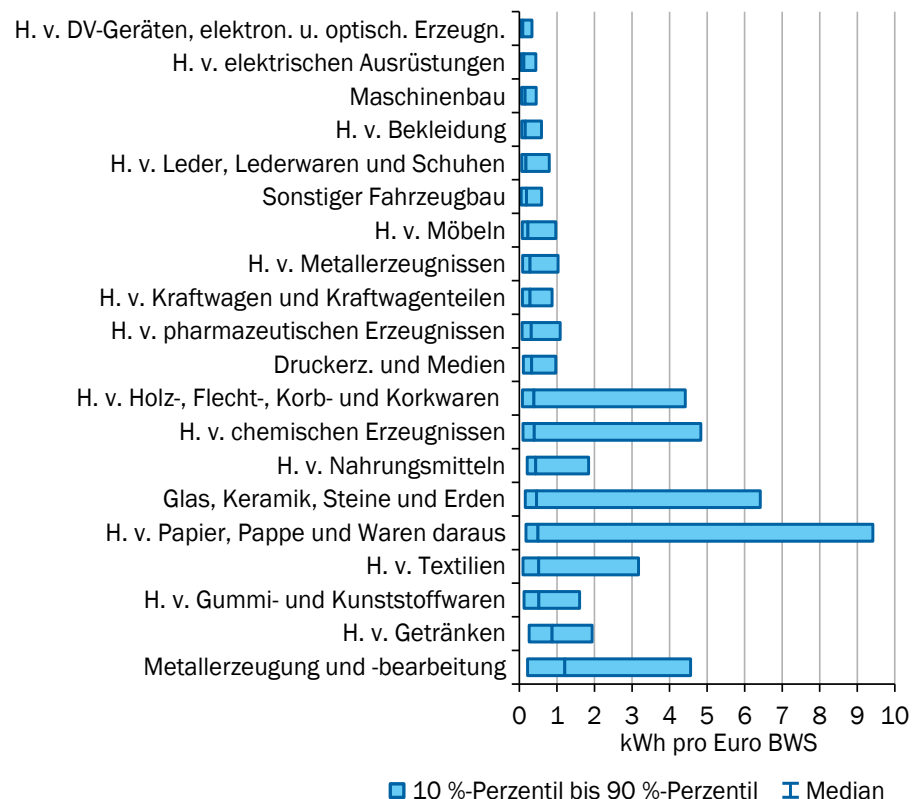


Quellen: Refinitiv Datastream, Refinitiv Eikon, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-278-03

Dekarbonisierung der Industrie beschleunigen

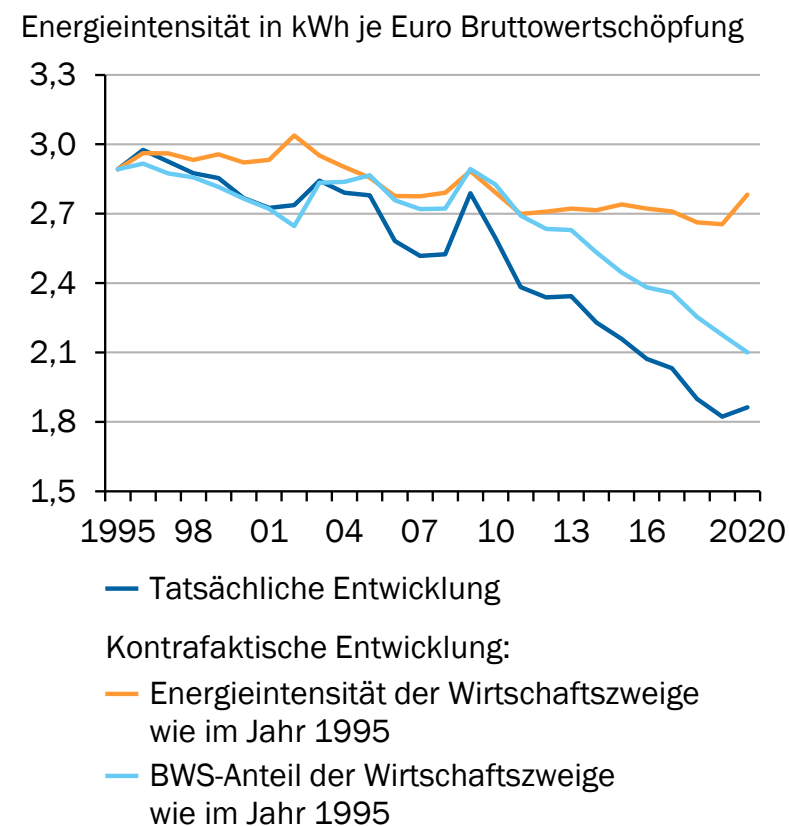
Preisverzerrungen abbauen und Nachfrage flexibilisieren – Energieeffizienz steigern

Energieintensität innerhalb und zwischen Wirtschaftszweigen sehr heterogen



Quellen: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, AFID-Panel Industrieunternehmen 2001–2018 sowie AFID-Modul Energieverwendung 2005–2018, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-400-02

Strukturwandel aber insbesondere Effizienzgewinne innerhalb der Wirtschaftsbereiche haben Energieintensität reduziert



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-194-04

Fachkräftesicherung

Inländisches Arbeitskräftepotenzial für veränderte Anforderungen qualifizieren

- Bundesweite Standards für Weiterbildung
↳ ZIFFER 406
- Niederschwellige und aufsuchende Beratung für Geringqualifizierte ↳ ZIFFERN 392 FF.
- Bildungs(teil)zeit ausweiten ↳ ZIFFERN 398 FF.

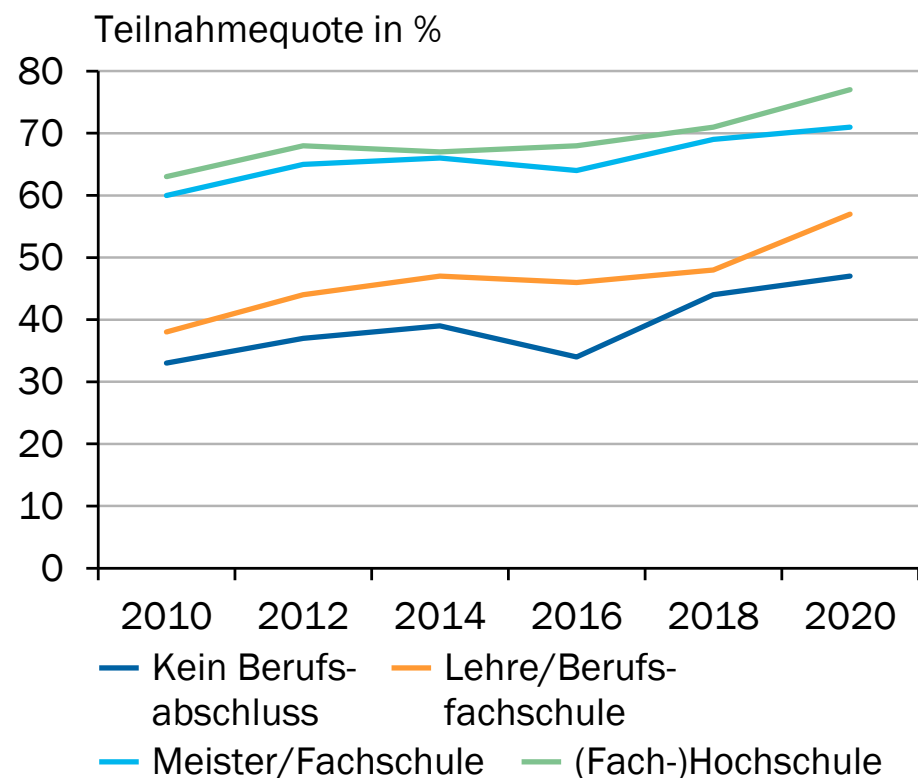
Erwerbsmigration erleichtern

- Gleichwertigkeitsprinzip für nicht-reglementierte Berufe lockern ↳ ZIFFER 454
- Westbalkanregelung auf ausgewählte Staaten ausweiten ↳ ZIFFER 452
- Serviceorientierte Agenturen für Einwanderung schaffen ↳ ZIFFER 456

Arbeitskräfte für veränderte Anforderungen qualifizieren

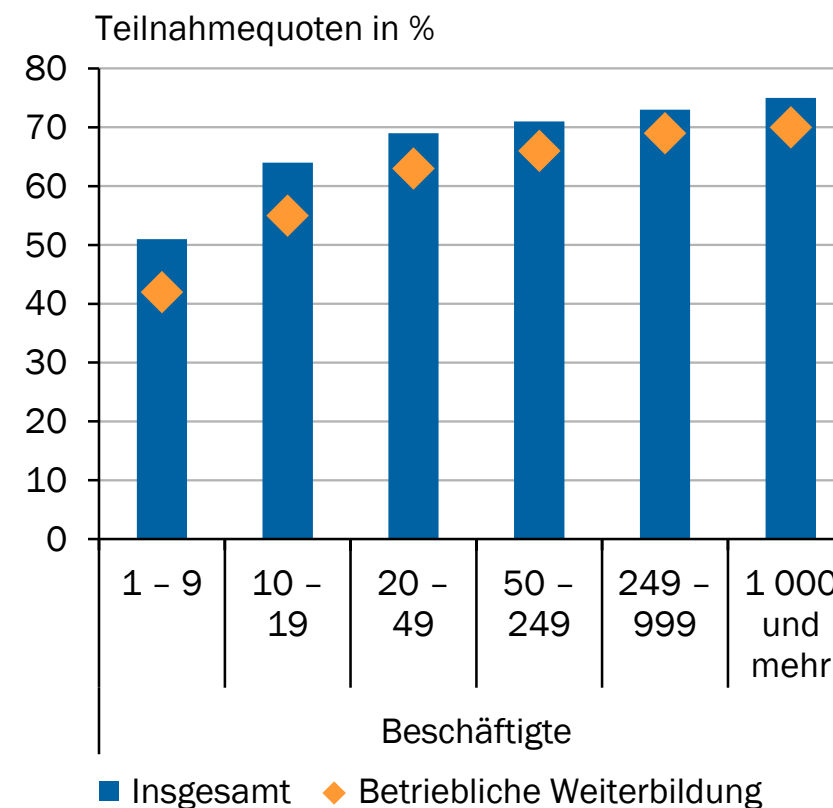
Weiterbildung kann dazu beitragen Fachkräfteengpässe zu reduzieren und Arbeitslosigkeit vorzubeugen

**Weiterbildungsteilnahme bei Geringqualifizierten niedrig ;
aufsuchende Beratung & bundesweite Standards zielführend**



Quellen: BMBF (2021) auf Basis des Adult Education Survey (AES 2020)
© Sachverständigenrat | 22-164-01

**Geringere Teilnahme an Weiterbildung in kleinen Betrieben ;
Kooperationen auf Betriebsebene können helfen**

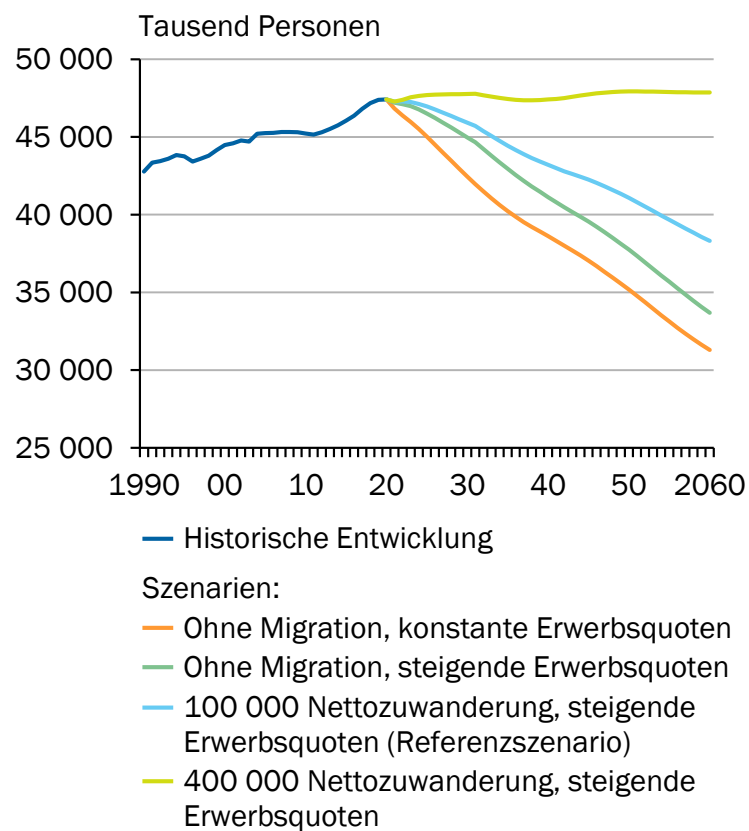


Quellen: BMBF (2021) auf Basis des Adult Education Survey (AES 2020)
© Sachverständigenrat | 22-185-01

Erwerbsmigration erleichtern

Gleichwertigkeitsprinzip für nicht-reglementierte Berufe lockern und Westbalkanregelung ausweiten

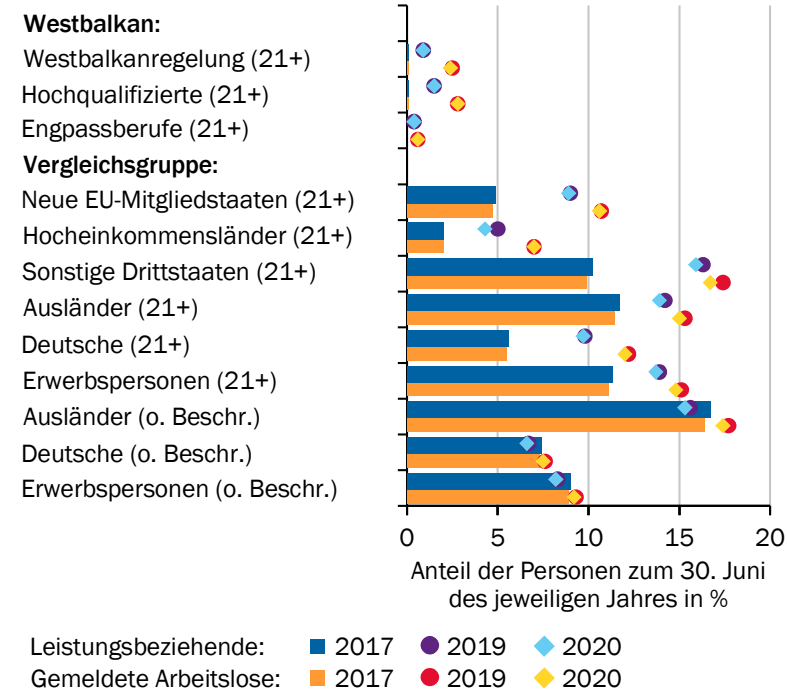
Hohe Nettozuwanderung notwendig für stabiles Arbeitskräftepotenzial – Abbau der Hürden für Erwerbsmigration nötig



Quellen: Fuchs et al. (2021)
© Sachverständigenrat | 22-223-01

Niedrige Leistungsbezugsquoten bei Migranten über Westbalkanregelung – Ausweitung auf ausgewählte Staaten sinnvoll

Leistungsbeziehende (SGB II oder SGB III) und Arbeitslose



Quellen: Adunts et al. (2022)
© Sachverständigenrat | 22-399-01

Handelsabhängigkeiten und geopolitische Spannungen

Abhängigkeiten reduzieren

- Energieimporte und Bezugsquellen kritischer Rohstoffe diversifizieren ↘ ZIFFERN 506 FF.
- Diversifizierung durch strategische Allianzen und Investitionsgarantien unterstützen ↘ ZIFFERN 511 FF.
- Europäische Produktionskapazitäten in strategisch wichtigen Bereichen ausbauen ↘ ZIFFERN 524 FF.

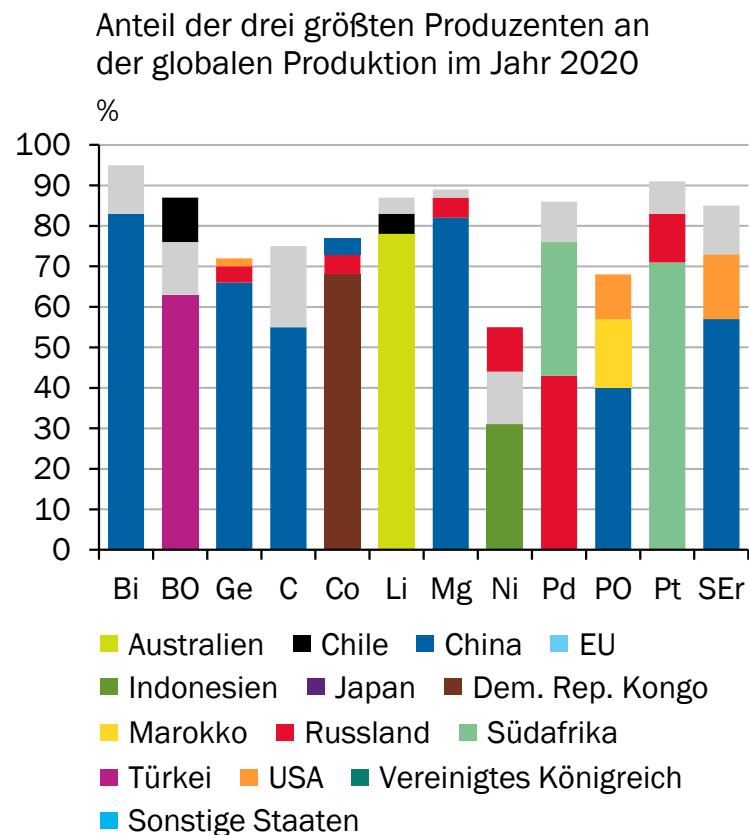
Strategische Autonomie erhöhen

- Offene Strategische Autonomie verfolgen ↘ ZIFFERN 536 F.
- Handelsschutzinstrumentarium gegen handelsverzerrende Praktiken anwenden ↘ ZIFFERN 538 FF.

Abhängigkeiten reduzieren

Diversifizierung vorantreiben und europäische Produktionskapazitäten ausbauen

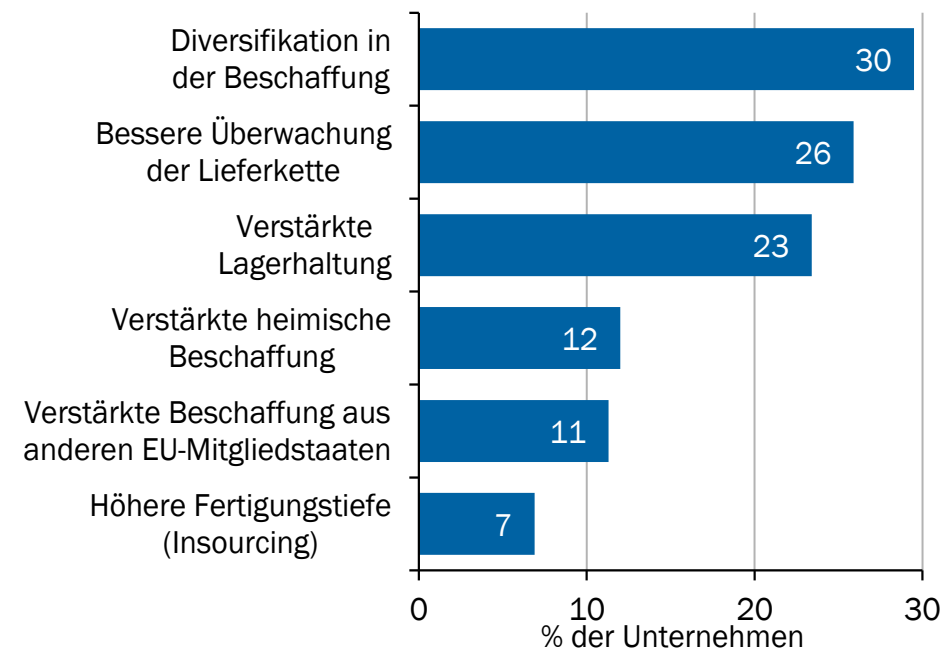
Förderung kritischer Rohstoffe weltweit stark konzentriert, Förderung in der EU zielführend für geringere Abhängigkeiten



Quellen: U.S. Geological Survey (2021), UN Comtrade
© Sachverständigenrat | 22-252-02

Die Diversifizierung von Wertschöpfungsketten ist primär Aufgabe der Unternehmen, der Staat kann lenkend unterstützen

Unternehmen passen ihre Beschaffungsstrategien an (Mai 2021)
Verarbeitendes Gewerbe

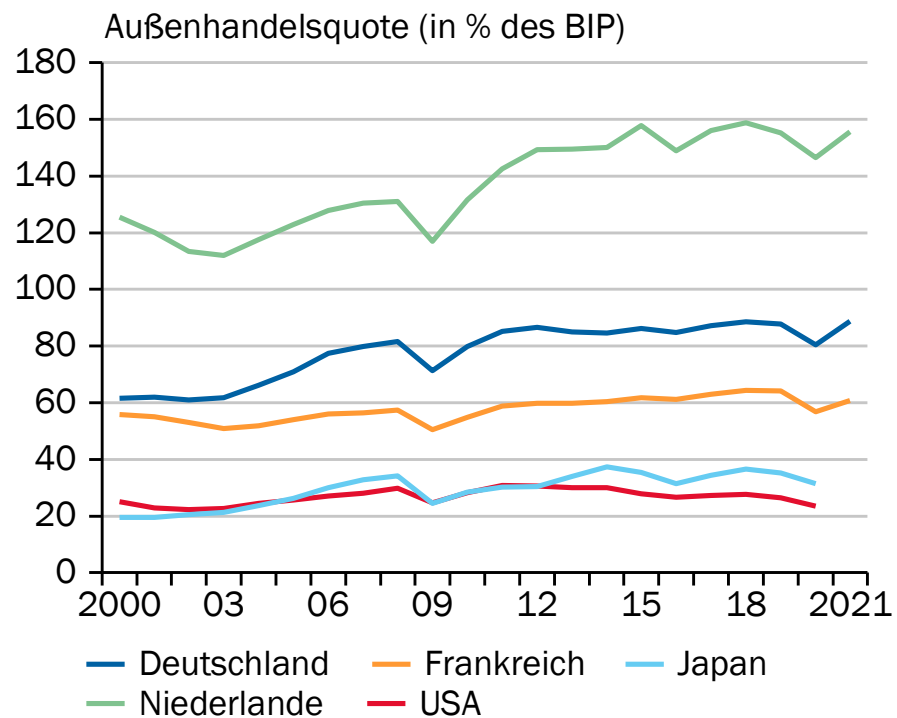


Quellen: Flach et al. (2021), Ifo Konjunkturumfragen, Mai 2021
© Sachverständigenrat | 22-338-01

Strategische Autonomie erhöhen

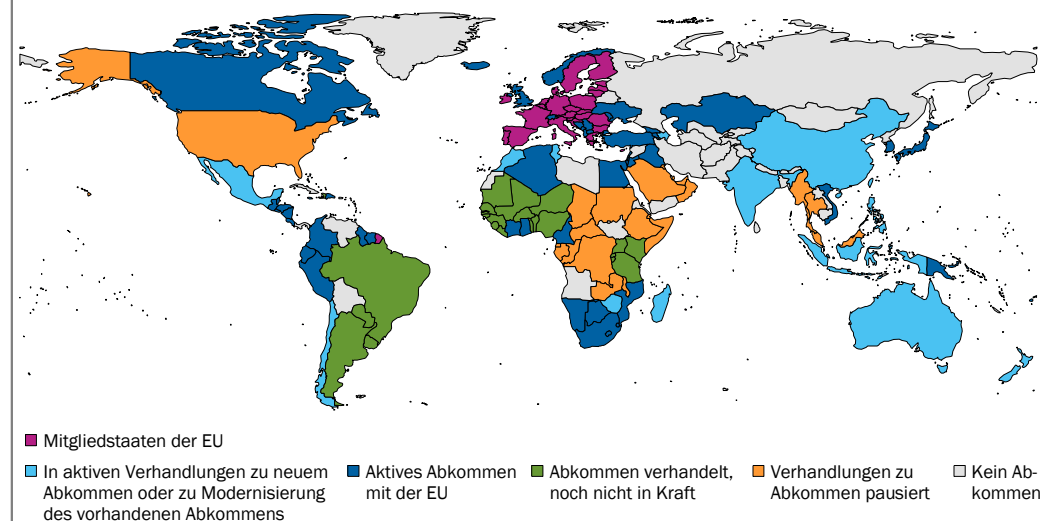
So autonom wie nötig aber so offen wie möglich agieren – Protektionistischen Tendenzen begegnen

Deutschland ist stark in globale Wertschöpfungsketten eingebunden und profitiert von der Integration der Weltwirtschaft



Quellen: OECD, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 22-222-07

Handelsverzerrenden Praktiken durch Handelsschutzinstrumentarium entgegnet und neue Handelsabkommen vorantreiben



Quellen: EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen, Europäische Kommission
© Sachverständigenrat | 22-330-01

ZUR WANDLUNG DES SACHVERSTÄNDIGENRATES?



„NEOLIBERALE“ ANSICHTEN

- Finanzpolitik und makroökonomische Politik insgesamt letztlich nicht wirkungsvoll
- Arbeitsmarktderegulierung und Abbau des Sozialstaats notwendig für mehr Beschäftigung und niedrige Arbeitslosigkeit
- starker Zielkonflikt zwischen Effizienz und Gerechtigkeit
- Privatisierung und Staatsrückbau notwendig
- sehr starke Staatsskepsis und Misstrauen (auch) gegenüber der (demokratischen) Politik

- ↳ ganz klar kritische, überwachende, eher destruktive Haltung ÖkonomInnen als permanentes schlechtes Gewissen, als Schiedsrichter der Regeleinhaltung und Wächter eherner Prinzipien. Mahnende und Warnende, die die Politik zur Ordnung rufen und vom „Weg in die Knechtschaft“ auf den „Pfad der Tugend“ zurücklenken (überwachende Funktion).
- ↳ eher nicht:
pragmatisches Aufzeigen von Optionen zur Lösung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme, „Ermöglichungswissenschaft“ (dienende Funktion).

ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK: WANDEL DES SVR?

- ↳ Der „alte SVR“: Strukturreformen, Deregulierung, Sozialabbau, Steuersenkungen, Schuldenbremse / klare Ansagen, relativ aggressive Rhetorik

Gerade in Zeiten der Koalitionsverhandlungen waren die Analysen der Wirtschaftsweisen **einst gefürchtet**. „Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik“ war ihr Gutachten 2013 überschrieben, als SPD und Union eine große Koalition anstrebten. Die Ökonomen **warnten vor dem Verteilen** von **Rentengeschenken** und einer viel zu teuren Energiewende, die Deutschland in schlechteren Zeiten teuer zu stehen käme. Wie wahr. Auch 2018, als die Neuaufgabe der GroKo beschlossen war, **sparten die Wirtschaftsweisen nicht mit Kritik**.

LESEN SIE AUCH



welt+ BUNDESBANKPRÄSIDENT

Er hat sowohl Schlacht als auch Krieg verloren

Jahrzehntlang hat der Sachverständigenrat seine Rolle als **unbequemer Ratgeber der Politik und Aufklärer der Öffentlichkeit erfüllt**. Mehr noch: Mit Bert Rürup an

DER „ALTE“ SVR? (JG 2013/14): „GEGEN EINE RÜCKWÄRTSGEWANDTE WIRTSCHAFTSPOLITIK“

ACHTES KAPITEL

Steuerpolitik: Vor falschen Weichenstellungen

- I. Vermögensteuer und Spitzensteuersatz der Einkommensteuer**
 - 1. Die Vermögensteuer: Steuerpolitischer Holzweg
 - 2. Anhebung des Spitzensteuersatzes bei der Einkommensteuer

 - II. Reform des Ehegattensplittings**
 - 1. Reformvorschläge zur Eingrenzung des Ehegattensplittings
 - 2. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen
 - 3. Arbeitsanreize für den Zweitverdiener
 - 4. Aufkommens- und Verteilungswirkungen
 - 5. Familiensplitting und Familienrealsplitting

 - III. Was steuerpolitisch zu tun und zu lassen ist**
- Anhang: Mehrbelastungen durch die Kalte Progression
- Literatur

ANZEICHEN FÜR EINEN GENERELLEN WANDEL SEIT DER FINANZKRISE

- International ohnehin weniger einseitig, aber Verteilungsthema als neues Megathema (Piketty, Atkinson, Stiglitz, Milanovic, etc.)
- jüngst (fast alle für Reform der EU-Fiskalregeln): EZB, EU-Kommissare, ESM, EWSA, IWF, EU Fiskalausschuss.
- Anzahl nicht „neoliberaler“ Stimmen hat sich stark vergrößert (Krebs Südekum, Schularick, Rudi Bachmann, junge Initiativen „Dezernat Zukunft“, „Fiscal Future“)
- Ungewöhnliche Allianzen für aktive Corona-Politik über „Lager“ hinweg, z.B. mit Fuest, Weder-di Mauro und Felbermayr. Feld/Fratzscher und Fuest mit Vorschlägen für Investitionskredite.
- gemeinsame Position von IW und IMK zu öffentlichen Investitionen und Reform der Schuldenbremse

ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK: WANDEL DES SVR?

- Der „alte SVR“: Strukturreformen, Deregulierung, Sozialabbau, Steuersenkungen, Schuldenbremse / klare Ansagen, relativ aggressive Rhetorik
- Ein „neuer SVR“?: Verbindliche freundliche Rhetorik, Betonung von „gemeinsam“, Industrie- und Klimapolitik, Innovationspolitik, Verteilungswirkungen? Gemeinsame Minderheitsvoten
- Im JG 2022/23 einheitliche ausgewogene Herangehensweise. Aufzeigen von Vor- und Nachteilen.
- Betonung von Gestaltung und Solidarität

UND EINE MEDIALE REAKTION...(DIE WELT)

MEINUNG

MUTLOSES BERATERGREMIIUM

Diese Wirtschaftsweisen braucht wirklich niemand

Veröffentlicht am 10.11.2022



Von **Dorothea Siems**
Chefökonomin

Der Sachverständigenrat hat in wichtigen Fragen **keine einheitliche Linie.** Ausgerechnet in diesen Zeiten bietet das Jahresgutachten des wichtigsten ökonomischen Beratergremiums der **Politik keine Orientierung. Es ist Zeit für eine Abwicklung.**



UND NOCH EINE SPEZIELLE REAKTION...





FELD & HAUCAP Das Ökonomie-Briefing



Höhere Steuern wären eine Unverschämtheit

Harte Kritik an den Vorschlägen des Sachverständigenrats. Es
fehle politökonomisches Verständnis.

 Podcast | 37:24 vom 20.11.2022

 Ganze Folge

 Express Folge

Zu Beginn wird sich der Bericht des Sachverständigenrats vorgenommen. Eine Empfehlung der Wirtschaftsweisen sind höhere Steuern für Besserverdiener. Lars Feld, der ehemalige Vorsitzende dieses Expertengremiums sagt, es sei eine Unverschämtheit, die Leute jetzt auch noch mit höheren Steuern zu belästigen: "Da fehlt das politökonomische Verständnis im Sachverständigenrat oder die haben letzten 30 Jahre geschlafen."

ORGANISATION DES SVR WIRTSCHAFT

Ratsmitglieder



Prof. Dr. Veronika Grimm



Prof. Dr. Dr. Ulrike Malmendier



Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schnitzer
(Vorsitzende)



Prof. Dr. Achim Truger



Prof. Dr. Martin Werding

Wissenschaftlicher Stab



Geschäftsstelle

Geschäftsführerin
7 Mitarbeiter*innen

Praktikant*innen

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverständigenrat-wirtschaft.de

Und folgen Sie uns bei Twitter
[SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft)